

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

MAROKKO

1972



Bestellnummer: 130300 – 720043

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	16
Erwerbstätigkeit	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18
Produzierendes Gewerbe	20
Außenhandel	22
Verkehr	23
Fremdenverkehr	25
Geld und Kredit	26
Öffentliche Finanzen	26
Preise und Löhne	27
Sozialprodukt	29
Zahlungsbilanz	30
Entwicklungsplanung	31
Entwicklungshilfe	33,
Quellenhinweis	34

Abkürzungen

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht
cbm	=	Kubikmeter			addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen
NRT	=	Nettoregistertonne			und Fracht inbegriffen
DH	=	Dirham	fob	=	free on board
US-\$	=	US-Dollar			frei an Bord

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Marokko 1972

(lfd. Nr.43) abgeschlossen im Januar 1973

Erschienen im April 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

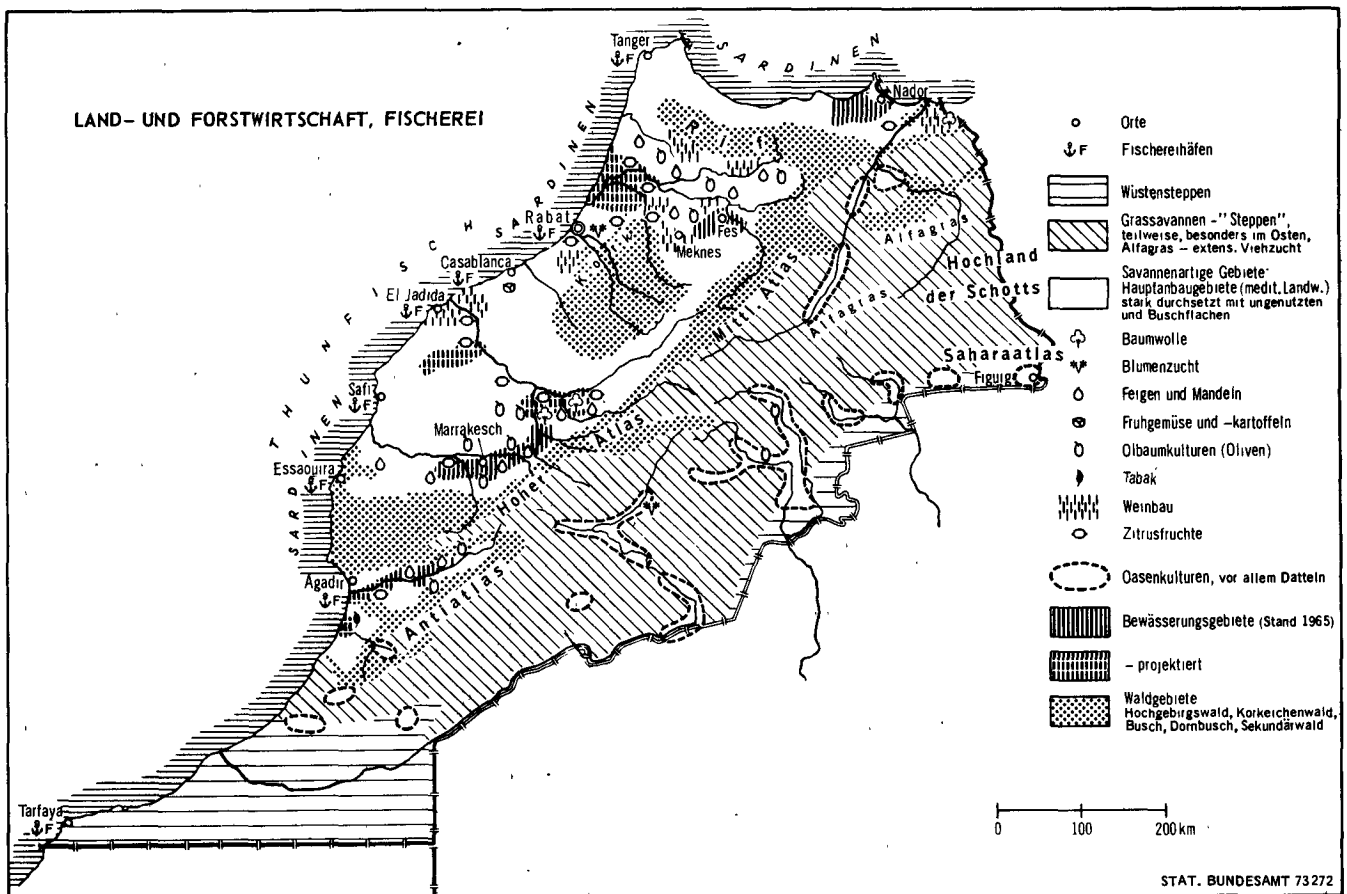
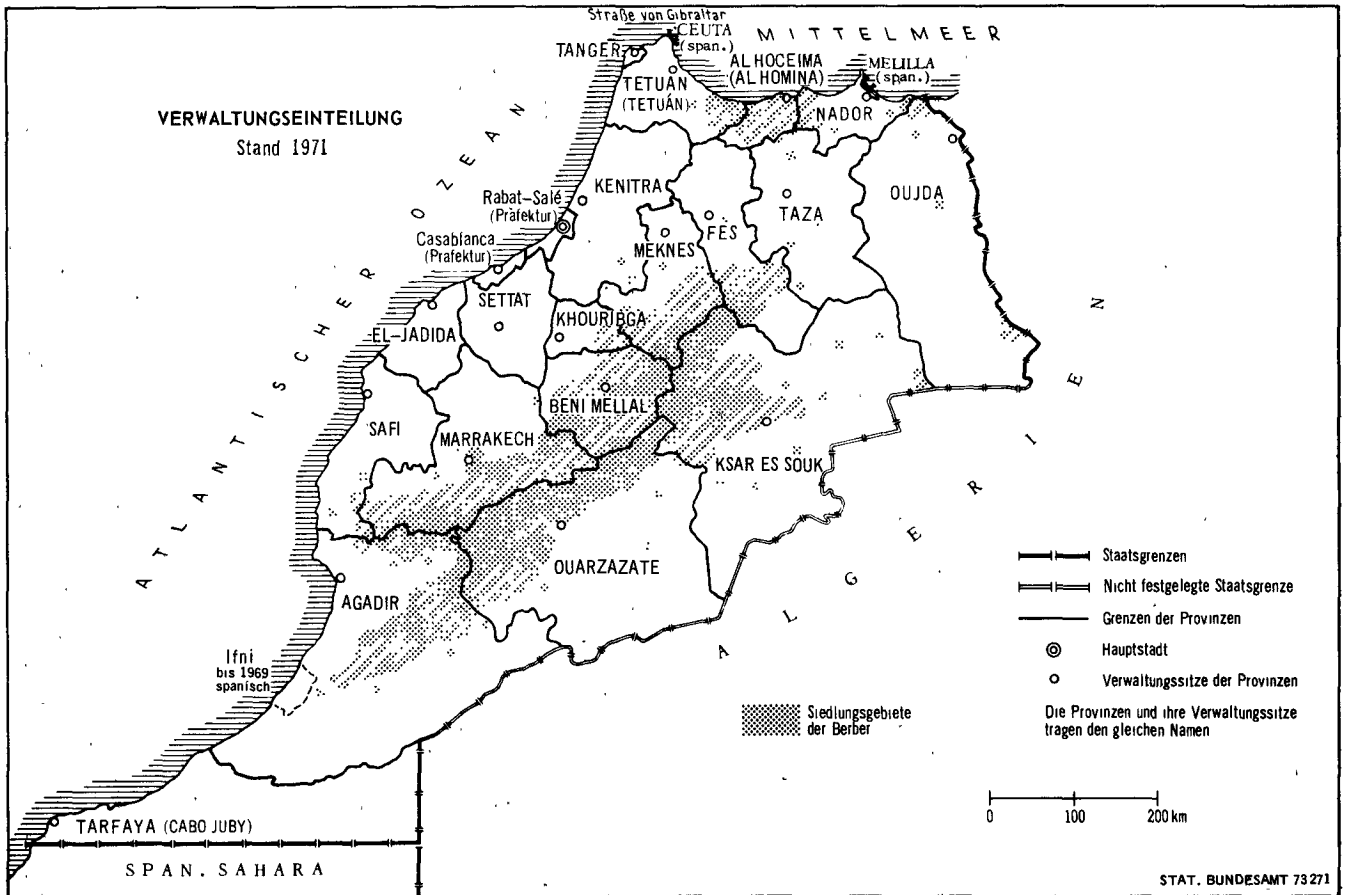
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländer. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

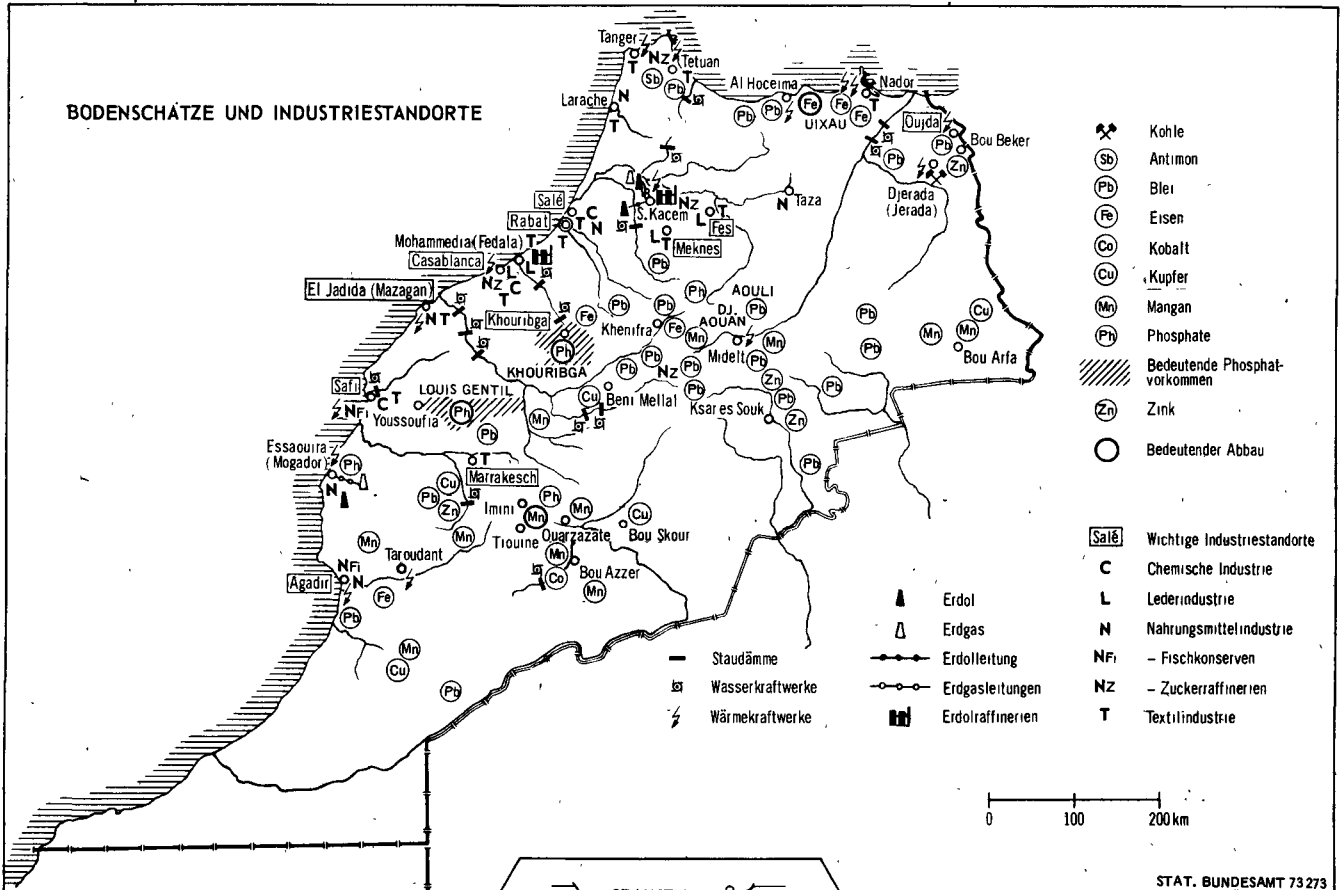
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MAROKKO

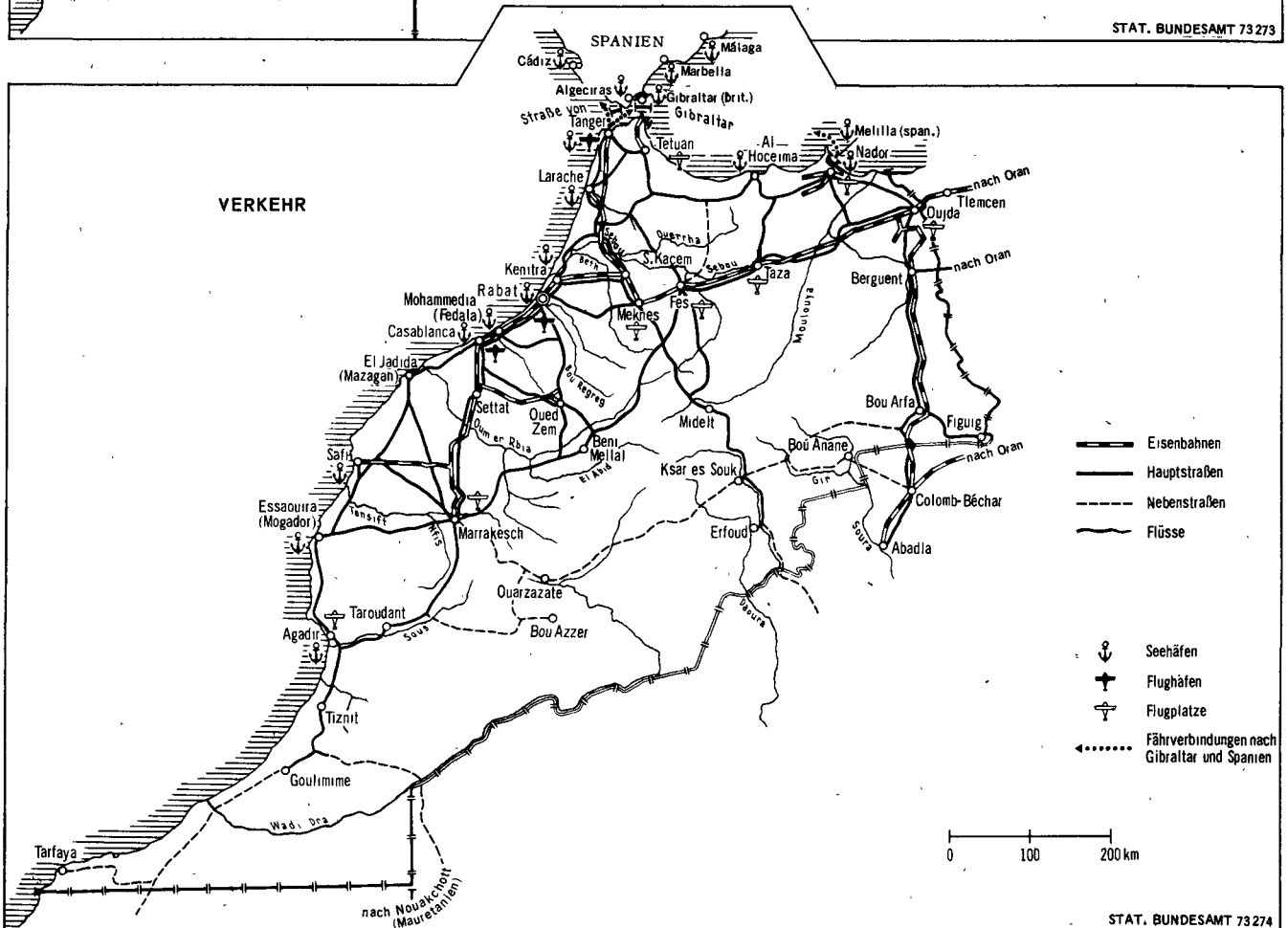


MAROKKO

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



VERKEHR



Das Königreich Marokko (Al Mamlakat al Maghribija) ist nach den Verfassungen von 1962 (1970 geändert) und 1972 eine konstitutionelle, demokratische und soziale Monarchie. Nach über vier Jahrzehnten französischer und spanischer Protektoratsherrschaft hatte das Land im Jahre 1956 wieder die politische Unabhängigkeit erhalten. Am 1. März 1972 wurde die neue, durch Volksabstimmung angenommene Verfassung proklamiert, die eine Direktwahl von zwei Dritteln der Parlamentsabgeordneten vorsieht.

Staatsoberhaupt ist seit dem Tode König Mohammeds V. im März 1961 dessen Sohn Hassan II. von Marokko. Er ist zugleich geistliches Oberhaupt seines Landes und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Er ernennt und entläßt den Ministerpräsidenten, die Minister und andere Staatsbeamte, verkündet die Gesetze und hat das Recht zur Auflösung des Parlaments. Der König steht ferner der obersten Planungs- und Entwicklungsbehörde sowie dem Obersten Rat der Richter vor. Wegen innenpolitischer Unruhen hatte König Hassan II. 1965 das Parlament aufgelöst und den Ausnahmezustand verhängt, der erst 1970 wieder aufgehoben wurde. Der König übernahm die legislative und exekutive Gewalt und ernannte nach einer Kabinettsumbildung im Juli 1967 wieder einen Ministerpräsidenten.

Der Umsturzversuch einer Offiziersgruppe am 10. Juli 1971 wurde niedergeschlagen, die Anführer wurden hingerichtet. Im August 1971 bildete König Hassan ein Übergangskabinett, das nicht mehr dem Monarchen direkt, sondern dem Parlament verantwortlich war. Eine neue Militärverschwörung am 16. August 1972 gegen König Hassan blieb ebenfalls ohne Erfolg. Regierungschef der Übergangsregierung war seit August 1971 (erneut seit 12. April 1972) Mohammed Karim Lamrani. Das seit August 1970 bestehende Einkammerparlament wurde in zwei Wahlgängen gewählt; 150 der insgesamt 240 Abgeordneten wurden in indirektem Wahlverfahren durch die Gemeinderäte und Wirtschaftskammern bestimmt, die restlichen 90 direkt

gewählt. Die Sitze verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Parteien: "Unabhängige Partei" 158, "Mouvement Populaire" 60, "Progrès Social" 10, "Istiqlal" 9, "Union Nationale des Forces Populaires" (UNFP) 2 und "Parti Démocratique Constitutionnel" 1. Die kommunistische Partei ist verboten. Durch die 1972 in Kraft gesetzte neue Verfassung werden die Kompetenzen der Regierung und des auf vier Jahre zu wählenden Parlaments gegenüber dem König erweitert. Die mit der Verfassungsreform angekündigten Parlamentswahlen sind auf Anfang 1973 verschoben worden. Im November 1972 wurde nach langwierigen Verhandlungen eine neue Regierung unter Ahmed Osman, einem Schwager des Königs gebildet, die vor allem die anstehenden Wahlen vorbereiten soll.

Nach dem Stand von 1970 ist das Land verwaltungsmäßig in 19 Provinzen und die beiden Stadtpräfekturen Rabat und Casablanca (den Provinzen gleichgestellt) gegliedert. Jede Provinz untersteht einem Gouverneur und hat eine eigene beratende Abgeordnetenversammlung. Nachgeordnete Verwaltungseinheiten sind die Stadt- und Landgemeinden, an deren Stelle in dünn besiedelten Gebieten und bei den Nomaden die Stammesverbände unter ihren traditionellen Anführern (Kaiden) treten. Die frühere spanische Überseeprovinz Ifni (1 920 qkm mit etwa 50 000 Einwohnern) wurde am 1. Juli 1969 an Marokko zurückgegeben. Weiterhin als Teile des spanischen Staatsgebietes verwaltet werden die Städte Ceuta und Melilla und einige Inseln vor der Nordküste Marokkos.

Marokko ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT). Es gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) sowie der Arabischen Liga an und ist seit September 1969 der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) teilassoziiert. Es besteht eine wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit mit den benachbarten Maghrib-Staaten Algerien und Tunesien sowie mit Libyen.

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 800 km von der Straße von Gibraltar bis zum Wadi Draa. Marokko hat etwa 470 km Anteil an der Mittelmeerküste und 850 km an der Küste des Atlantischen Ozeans. Die Angaben über die Gesamtfläche schwanken wegen des nicht markierten Grenzverlaufs gegenüber Algerien zwischen 430 000 und 500 000 qkm. Nach weitgehender Beilegung des Grenzstreits mit Algerien im Mai 1970 wurden auch die Streitigkeiten mit Mauretanien, dessen Gebiet Marokko als Teil des eigenen Staatsgebietes beansprucht hatte, im Juni 1970 beendet. Marokko erhebt wie Mauretanien Ansprüche auf die zwischen beiden Ländern gelegene, phosphatreiche Spanische Sahara (Rio de Oro).

Marokko ist ein Land mit ausgedehnten Hochebenen und mit den höchsten Bergen in Nordafrika. Den größten Teil des Landes nimmt das Atlasgebirge ein. Im Norden folgt dem Küstengebiet der Rif-Atlas (mit Höhen bis über 2 500 m); es schließen sich die Gebirgsketten des Mittleren Atlas (bis 3 890 m Höhe), des Hohen Atlas (im Dschebel Tubkal bis 4 165 m) und des Antiatlas (bis 3 300 m) an. Das Atlasgebirge trennt die Ebenen am Atlantischen Ozean und die Hochflächen der marokkanischen Meseta von den Trockengebieten, die sich nach Osten und Südosten zur Sahara hin fortsetzen. Das vom Mittleren und Hohen Atlas gebildete Bergmassiv bildet ein großes Wasserreservoir. Die dort relativ hohen Jahresniederschläge (bis über 800 mm) werden infolge der besonderen geologischen Bedingungen über längere Zeit gespeichert. In den zur Küste offenen Ebenen herrscht mildes Klima mit für den Trockenfeldbau ausreichenden Niederschlägen. Die östlichen Hochebenen im Regenschatten des Atlasgebirges bilden die Fortsetzung des algerischen Hochlandes der Schotts. Der Süden gehört, abgesehen von einigen Oasen, zum Wüstenbereich der Sahara. Das Klima ist durch seinen Übergangscharakter (mediterran bis saharisch-kontinental) geprägt. Meeresluftmassen erreichen das Land vom Westen und Nordwesten; sie verursachen stärkere Niederschläge im Winterhalbjahr, während die Sommermonate trocken und heiß sind. Die Jahresmitteltemperatur nimmt, ebenso wie ihre jährliche Schwankung, von Norden nach Süden zu.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Auf einem Zehntel der Landfläche, im

Nordwesten und Westen des Landes, leben rd. zwei Drittel der Bevölkerung. Am stärksten sind die fruchtbaren Küstengebiete besiedelt, in denen sich die größten Städte befinden, ferner das Sebou-Tiefeland (Gharb), das Rif-Gebiet und die westlichen Teile der Meseta. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme ist mit rd. 3 % sehr stark. Eine neuerdings etwas rückläufige Tendenz wird z. T. durch Auswanderung verursacht. Die Bevölkerungszunahme in den Städten beläuft sich infolge der anhaltend starken Zuwanderung aus ländlichen Gebieten auf etwa 5 % jährlich. Entsprechend der hohen Geborenenrate sind mehr als die Hälfte der Einwohner jünger als 20 Jahre. Über Ein- und Auswanderung liegen keine zuverlässigen Angaben vor; in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit sind zahlreiche in Marokko ansässige Europäer und Juden abgewandert; heute überwiegen einheimische Moslems, die das Land verlassen, um vorübergehend eine Erwerbstätigkeit in Europa aufzunehmen.

Von der Gesamtbevölkerung sind über 50 % Araber. Rund 40 % gehören berberischen Volksstämmen an, die zu drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Sprachlich ist heute schon etwa die Hälfte der Berber arabisiert. Der Anteil der Europäer ist in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. Unter ihnen bilden Franzosen und Spanier die größten Gruppen. Staatssprache ist das Arabische. Daneben werden von insgesamt über einem Fünftel der Bevölkerung viele Berberdialekte gesprochen, die aber keine Schriftsprachen sind. Französisch ist als Handelssprache, z. T. auch Bildungs- und zweite Amtssprache weiterhin wichtig, das Spanische entsprechend im früher spanisch verwalteten Landesteil. Staatsreligion ist der Islam; fast die gesamte einheimische Bevölkerung gehört seiner sunnitischen Richtung an. Unter der berberischen Bevölkerung sind verschiedene islamische Sekten verbreitet. Neben über hunderttausend Christen (meist röm.-kath. Ausländer) gibt es noch rd. 50 000 Juden in Marokko (trotz teilweiser Auswanderung, überwiegend nach Frankreich, die stärkste heute in einem arabischen Land verbliebene Gemeinschaft jüdischen Glaubens).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das Land verfügt im Vergleich mit anderen Staaten Afrikas über einen gut ausgebauten Gesundheitsdienst. Die medizinische Versorgung ist

aber besonders in den ländlichen Gebieten noch unzureichend; zur Betreuung werden in zunehmendem Umfang fahrbare Ambulatorien eingesetzt. Da frei praktizierende Ärzte sich fast nur in Großstädten niederlassen, ist dort die Versorgung wesentlich besser. Neben der Verbesserung der medizinischen Einrichtungen ist das Aufklärungsprogramm der Regierung wichtig; ein staatliches Programm für Familienplanung besteht seit 1969. Die Gesundheitsbehörden bemühen sich ferner um Unterweisungen für gesunde Ernährung und hygienische Verhältnisse. In Rabat wurde ein Ausbildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitspflege (Centre de genie sanitaire) errichtet. Neben der verstärkten Ausbildung einheimischer Ärzte hat auch der Aufbau von Gesundheitszentren mit angegliederten Apotheken größere Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria und Trachom durchgeführt.

B i l d u n g s w e s e n : Gesetzliche Schulpflicht besteht seit 1963 für alle Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Sie ist aber noch nicht im ganzen Lande verwirklicht; weniger als 30 % der schulpflichtigen Kinder besuchten 1972 den Unterricht (vielfach vorzeitiger Abbruch der Schulausbildung, Kinderarbeit). Zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung besteht weiterhin ein beträchtliches Bildungsgefälle. Das gesamte Schulwesen ist dem Erziehungsministerium unterstellt. Unterrichtssprache ist während der ersten zwei Jahre Arabisch, danach Arabisch und Französisch. In den Großstädten gibt es Grundschulen mit einer Schulzeitdauer bis zu acht Jahren, deren Abschluß (Certificat d'études) zum Besuch einer höheren Schule berechtigt.

Im Mittelpunkt einer geplanten Unterrichtsreform steht die Verbesserung der gehobenen beruflichen Ausbildung. Der Anteil französischer Lehrkräfte ist besonders an den Hochschulen noch bedeutend. Im Hochschulbereich (mit teils öffentlichen, teils privaten Institutionen) gibt es die traditionellen islamischen Unterrichtsstätten (Rabat, Marrakesch) und als moderne Hochschule die durch Zusammenfassung verstreut liegende Anstalten gebildete "Universität Mohammed V." in Rabat mit Außenstellen in Casablanca, Fes und Tetuan. Die Erwachsenenbildung ist angesichts der ho-

hen Analphabetenquote von großer Dringlichkeit, ebenso die verstärkte Heranbildung einheimischer Lehrkräfte.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei sind knapp zwei Drittel der Erwerbstätigen beschäftigt; auf das produzierende Gewerbe entfallen rd. 12 % und auf den Dienstleistungsbereich über 20 % der Beschäftigten. Die staatlichen Maßnahmen zur "Marokkanisierung" sind darauf gerichtet, im noch überwiegend von französischen Gesellschaften kontrollierten tertiären Bereich zunehmend marokkanische Fachkräfte einzustellen. Der Prozeß der Ersetzung der europäischen Arbeitskräfte dürfte angesichts des Entwicklungsstandes des Ausbildungswesens nur allmählich vonstatten gehen.

Verlässliche Statistiken über die Arbeitslosigkeit fehlen. Nach Schätzungen gibt es zwischen 300 000 und 800 000 Erwerbslose. Die Arbeitslosenquote der Stadtbevölkerung betrug in den letzten Jahren bis zu 20 %. Auf dem Lande liegt die Quote zwar nur bei etwa 8 %, doch ist hierbei die Unterbeschäftigung der Landbevölkerung (um 50 %) nicht berücksichtigt. Die Regierung ist bemüht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Promotion Nationale) die Unterbeschäftigten für öffentliche Arbeiten einzusetzen. Jedoch ist die Schaffung von rd. 150 000 neuen Arbeitsplätzen jährlich zu gering, um die rasch wachsende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufzunehmen. Im Ausland leben annähernd eine Million Marokkaner, die meist als Gastarbeiter in Frankreich, aber auch in Libyen und in der Bundesrepublik Deutschland (etwa 15 000) tätig sind.

L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i : Die Agrarerzeugung ist mit rd. 30 % am Bruttosozialprodukt beteiligt und stellt etwa die Hälfte der Ausfuhrerlöse. Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit, die auf die fruchtbaren Ebenen des Nordwestens konzentriert ist, beziehen über drei Viertel der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt. Nur knapp ein Fünftel der Gesamtfläche ist Ackerland (etwa 50 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche), davon dienen rd. 70 % dem Getreideanbau, 10 % sind Dauerkulturen (Zitrusfrüchte, Wein, Oliven u. a.) und 5 % Gemüsekulturen. Weitere Flächen können durch Bewäs-

serung und Melioration erschlossen werden. Durch ein System von Bewässerungsanlagen und Staudämmen soll die künstlich bewässerte Fläche auf 1 Mill. ha (während der laufenden Planperiode um über 100 000 ha) erweitert werden. Bedeutende Landerschließungsprojekte - auch zur Verbesserung des Trockenfeldbaus - wurden begonnen. Zu bereits fertiggestellten Dammbauten (u.a. Tadla, Rharb, Basse-Moulouya, Doukkala) kommt gegenwärtig die Anlage von Bewässerungskanälen.

Neben den bisher im Besitz von Europäern (vorwiegend Franzosen) verbliebenen Großbetrieben (stark mechanisiert, künstliche Bewässerung, Düngereinsatz), die für die Marktproduktion wesentlich sind, steht der traditionelle Sektor, in dem Kleinbetriebe vorherrschen, deren Erzeugung oft kaum die Selbstversorgung sichert. Hindernisse für die seit Jahren angestrebte Agrarreform ergaben sich dadurch, daß die Großbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen erhalten werden mußten. 1969 ist ein Agrarinvestitionsgesetz (Code des Investissements Agricoles) in Kraft getreten; danach stellt der Staat bewässerte Bodenflächen für Bauern und Landarbeiter bereit, die sich in Genossenschaften zusammenschließen und nach Anweisung bestimmte Anbauprogramme durchführen. Von Mitte 1971 bis Ende 1972 sollten insgesamt 140 000 ha Ackerland an besitzlose Bauern verteilt werden.

Wichtigstes Anbauprodukt ist Getreide (Gerste, Weizen, Mais). In der ehemaligen Nordzone werden überwiegend Gerste und andere Getreidearten angebaut, im übrigen Land Weizen, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse (u.a. Tomaten), Ölsaaten, Baumwolle und zahlreiche Obstarten (darunter Zitrusfrüchte, Datteln, Weintrauben). Eine günstige Entwicklung hatte der exportintensive Zitrusfruchtanbau in den letzten Jahren zu verzeichnen. Der Weinbau ist rückläufig; die Rebfläche beträgt noch rd. 60 000 ha, davon 12 000 bis 15 000 ha für den Anbau von Tafeltrauben. Im Rahmen von Diversifizierungsmaßnahmen konnte der Anbau von Zuckerrüben und hochwertigen Gemüsearten (u. a. Spargel) und von Erdbeeren erweitert werden. Für die Erfassung, Vermarktung und Ausfuhr der verschiedenen Erzeugnisgruppen sind verschiedene staatliche Organisationen zuständig.

Vieh- und Weidewirtschaft werden hauptsächlich im Nordwesten Marokkos zwischen der Kü-

stenebene am Atlantik und dem Atlasgebirge betrieben. Die Erträge sind wegen unterschiedlicher Witterungsverhältnisse (Futtermangel in Dürrezeiten) und Krankheiten im Verhältnis zum Tierbestand gering. Neben der Haltung von Rindern, Schafen, Ziegen und Eseln sind auch die Kamel- und Pferdezucht wichtig. Schafwolle, Ziegenhaar, Därme und Häute werden größtenteils exportiert.

Etwa 10 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Von wenigen privaten Forstkulturen abgesehen, handelt es sich um Staatsbesitz. Rund ein Drittel der Bestände sind Steineichen, 22 % Thuja (Lebensbaum), 17 % Eichenholz und rd. 10 % Korkeichen. Nur ein Teil der Wälder wird forstwirtschaftlich genutzt. Bau- und Nutzholz muß zusätzlich eingeführt werden. Marokko ist der drittgrößte Korkproduzent der Erde. Die Gewinnung von Gerbstoffen und Harzen sowie die Verarbeitung von Esparto-(Halfa-)gras und Fasern der Zwergpalme (*crin végétal*) haben größere wirtschaftliche Bedeutung.

Infolge günstiger natürlicher Bedingungen an der Atlantikküste (kühle Auftriebswasser, Planktonreichtum) ist der Fischfang wirtschaftlich dort wichtig, nicht jedoch an der Mittelmeerküste. Trotz Bemühungen der 1969 gegründeten staatlichen Fischereibehörde (Office National des Pêches) konnte die Fischwirtschaft noch nicht im erforderlichen Maße modernisiert werden. Über 90 % der Anlandungen (hauptsächlich Sardinen, Makrelen und Thunfische) konzentrieren sich auf die Häfen Safi, Agadir, Essaouira und Casablanca. Die Küstenfischerei liefert im wesentlichen Schalentiere, die Hochseefischerei vor allem Sardinen (das Land ist der zweitwichtigste Erzeuger von Sardinenkonserven).

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren verstärkt vorangetrieben. Investitionen erfolgen hauptsächlich durch Privatunternehmen. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 15 %, der Anteil des Bergbaus und des Baugewerbes rd. 7 bzw. 5 %. Hauptstandorte der Industrie sind Casablanca und die übrigen Hafenstädte der Atlantikküste. Die meisten Unternehmen sind Zweigbetriebe ausländischer Gesellschaften oder gehören im Lande ansässigen Ausländern. Die "Marokkanisierung" sieht einheimische Kapitalbeteiligungen an auslän-

dischen Unternehmen vor, doch soll die Nationalisierung auf dem Wege freiwilliger Übereinkünfte erreicht werden.

Grundlage der Stromerzeugung sind die Wasserkräfte des Atlasgebirges. Mehr als zwei Drittel der Erzeugung entfallen auf Wasserkraftwerke. Die Steigerungsrate der Stromerzeugung liegt bei über 7 % im Jahr. Ein Stausee am Oued el Abid speist zwei Großkraftwerke, die jährlich bis zu 600 Mill. kWh liefern können. Weitere Stauseen zur Versorgung von Kraftwerken und Bewässerungsanlagen sind geplant oder im Bau. Auch die Kapazitäten der Dampf- und Dieselanlagen werden weiter ausgebaut; sie sind größer als ihrem Produktionsanteil entspricht, da sie für Bedarfsspitzen und Dürrezeiten benötigt werden. Die gesamte Stromerzeugung untersteht dem staatlichen "Office National d'Electricité". Vorrangig gefördert wird die Versorgung der ländlichen Bevölkerung und der Ausbau des Verbundnetzes.

Marokko verfügt über große mineralische Bodenschätze. Im Phosphatabbau nimmt das Land nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion den dritten Platz ein. Die überragende Bedeutung der Phosphate wird sich noch vergrößern, da die Produktion anderer Mineralien, dar. Kohle, Erdöl, Eisen-, Mangan-, Blei- und Zinkerze, rückläufig ist. Gegenwärtig wird der überwiegende Teil der Förderung noch unverarbeitet exportiert. Phosphat- und Salzabbau sind Staatsmonopol, die übrigen Bodenschätze werden z. T. von privaten Gesellschaften gefördert. Größere Kupfervorkommen befinden sich bei Bou Skour und am Dschebel Klakh. Ein bedeutendes Erdgasfeld (geschätzte Reserven rd. 500 Mill. cbm) wurde bei Essaouira entdeckt; ein weiteres in der Sebou-Region. Weitere wichtige Mineralien sind Anthrazitkohle (bei Jerada), Zinn-, Antimon-, Molybdän-, Nickel- und Uranerze. Die Prospektion neuer vermuteter Erdöllagerstätten und Erdgasfelder wird vorangetrieben, Bohrgebiete liegen u. a. vor der Küste der Regionen Doukkala und Essaouira. Die Gründung einer gemeinsamen algerisch-marokkanischen Gesellschaft zur Nutzung der Eisenerzlager von Gara Djebilet ist vorgesehen.

Wichtige Zweige des verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittelherstellung (besonders Obst-, Gemüse-, Fischkonserven für den Export) und die Textilindustrie. Entsprechend der staatlichen Industriepolitik (Importsubstitu-

tion, Erweiterung des Ausfuhranteils) haben die Metall- und Kunststoffverarbeitung, Montagen von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten sowie einige Zweige der Nahrungsmittelherstellung (u. a. Zuckerindustrie) und das Baugewerbe in den letzten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten (Durchschnitt rd. 6 %) verzeichnet. Für den heimischen Markt werden u. a. Mühlenerzeugnisse, Molkereiprodukte, Pflanzenöle, Zucker und Bier hergestellt. Die Textilindustrie verfügt ebenfalls über leistungsfähige Betriebe. Wichtige Erzeugnisse sind ferner Zement, Glas, Zellulose, Chemikalien (u. a. Schwefelsäure, Superphosphate) und Metallwaren. Abgesehen von einigen Großunternehmen (wie das Chemiekombinat Safi, die Erdölraffinerien in Mohammedia und Sidi Kacem u. a.) sind die Betriebsgrößen bescheiden. Größere Bedeutung besitzt noch immer das Handwerk (Verarbeitung von Leder, Häuten, Textilien, Metall, Holz, Keramik), das überwiegend in Genossenschaften zusammengeschlossen ist.

Das Baugewerbe hat einen starken Aufschwung genommen (Straßen- und Staudambau, Hotelbauten, Geschäfts- und Wohnbauten in den Großstädten). Der Zementbedarf kann nur durch zusätzliche Einfuhren gedeckt werden.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Marokkos umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte bekannte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Der Umrechnung der Landeswährung (Dirham) in US-\$ liegt für alle Jahre folgender Durchschnittskurs zugrunde:
1 000 DH = 197,6 US-\$.

V e r k e h r : Die Verkehrserschließung des südlichen Landesteils ist besser als die des früheren spanischen Protektorats. Die privaten Eisenbahnen wurden 1963 einer staatlichen Gesellschaft (Office National des Chemins de Fer/ONCF) unterstellt. Etwa 40 % der Strecken (überwiegend Normalspur) sind elektrifiziert. Hauptverbindung ist die Strecke von Marrakesch nach Oujda; von hier besteht eine Verbindung nach Algier und Tunis.

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens (rd. 80 % des Güterverkehrs werden auf den Eisenbahnen abgewickelt) kommt dem Ausbau und der Modernisierung des Schienennetzes besondere Bedeutung zu. Das Straßennetz ist in den wirtschaftlich wichtigsten Landesteilen gut ausgebaut. Kraftfahrzeuge sind das wichtigste Beförderungsmittel für den öffentlichen Personenverkehr. In den Wüstengebieten südlich und östlich des Atlasgebirges herrschen einfache Pisten vor; Kamelkarawanen sind z. T. noch wichtig für den innersaharischen Handel mit Mauretanien und den Westsudanländern.

Die marokkanische Handelsflotte ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Bedeutendste Reederei ist die zu 80 % staatliche "Compagnie Marocaine de Navigation" (COMANAV). An der Atlantikküste gibt es eine Anzahl gut ausgebauter Hafenanlagen, die teilweise auf bestimmte Güter spezialisiert sind (über Safi z. B. gehen vier Fünftel der Phosphatexporte). Wichtigster Hafen ist Casablanca (Dreiviertel der Ein- und Ausfuhren). Anfang 1969 wurde in Tanger wieder eine Freihafenzone errichtet, die besonders exportorientierte Industriebetriebe begünstigen soll. Die mehrheitlich staatliche Flugverkehrsgesellschaft "Royal Air Maroc" hat in den letzten Jahren ihr Passagieraufkommen im Linien- und Charterverkehr vor allem dank der steigenden Touristenzahlen erhöhen können. Wichtigster internationaler Flughafen ist Rabat-Salé. Auch der Ausbau des Inlandsverkehrs erfolgt im Hinblick auf den zunehmenden Fremdenverkehr. Seit 1970 wird eine besondere Inland-Fluggesellschaft aufgebaut (Royal Air-Inter).

Fremdenverkehr: Die Zunahme des Ausländertourismus wird im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes weiter gefördert. In den vergangenen Jahren hat die Zuwachsrates der ausländischen Besucher 20 % erreicht. Die Deviseneinnahmen sind zwischen 1962 und 1970 von 161 Mill. DH auf 667 Mill. DH gestiegen.

Geld und Kredit: Währungseinheit ist seit Austritt aus der Franc-Zone im Oktober 1959 der Dirham (DH). Ende 1971 hat Marokko seine Währung gegenüber dem US-\$ um

7,89 % aufgewertet. Die offizielle Bezeichnung für den Franc (100 frs = 1 DH) lautet seit September 1972 Centime. Die Zentralbank ("Banque du Maroc") ist in staatlichem Besitz und hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Daneben besteht eine Reihe von staatlichen Banken für die Kreditversorgung, so für die Industrieförderung die "Banque Nationale pour le Développement Economique" (BNDE), die in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang Entwicklungsdarlehen der Weltbank erhalten hat. Zur besseren Kreditversorgung der Landwirtschaft wurde das Zweigstellennetz der "Caisse Nationale de Crédit Agricole" erweitert. Im Banksektor hat sich die "Marokkanisierung" mit der Übernahme privater Geldinstitute durch staatliche oder halbstaatliche Unternehmen fortgesetzt.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt gliedert sich in den laufenden Haushalt (Budget de fonctionnement) und den Entwicklungshaushalt (Budget d'équipement); daneben bestehen Sonderfonds mit besonderer Zweckbestimmung (Affectation spéciale) und Sonderhaushalte (Budgets annexes) sowie die eigene Haushaltsrechnung des Schatzamtes (Comptes spéciaux du Trésor). Ein Teil der Ausgaben für öffentliche und halb-öffentliche Körperschaften ist daher nicht vollständig im Budget nachgewiesen. Das steigende Haushaltsvolumen ist im wesentlichen auf verstärkte Entwicklungsbemühungen in der laufenden Planperiode zurückzuführen. Das Volumen des Entwicklungshaushaltes 1972 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 % vergrößert. Neben der Erhöhung von Steuersätzen soll künftig eine rationellere Steuererfassung die Staatseinnahmen erhöhen.

Preise und Löhne: In den vergangenen Jahren haben sich die Groß- und Einzelhandelspreise ständig erhöht. Für verschiedene Waren (Grundnahrungsmittel) besteht eine staatliche Preisüberwachung. Die für Casablanca vorliegenden Angaben können nicht ohne weiteres auf das übrige Land übertragen werden. Im Preisindex für die Lebenshaltung fehlen weitgehend Einfuhrwaren, da ihm der typische Verbrauch einer muslimischen Familie zugrundegelegt ist.

Die Einkommen sind in den letzten Jahren unterschiedlich stark gestiegen. Für den gesamten privaten Sektor beruhten die Verdienste bisher auf Mindestlohnsätzen aus dem Jahre 1962, die in vier Tarifstufen gegliedert waren (Casablanca, übrige Großstädte, Bergbau, sonstige Bereiche). Anfang 1972 sind die ge-

setzlichen Mindestlöhne im ganzen Staatsgebiet vereinheitlicht und erhöht worden; der garantierte Mindeststundenlohn für Arbeiter und Angestellte in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe (SMIG) beträgt jetzt 0,956 DH, in der Landwirtschaft beschäftigte Männer sollen 5 DH, Frauen 4 DH Tagelohn erhalten.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Rabat	Fes	Casa- blanca	Ifrane	Safi	Marra- kesch	Ouar- zazate	Agadir
Monat	34°N 7°W 64 m	34°N 5°W 408 m	34°N 8°W 49 m	34°N 5°W 1 610 m	32°N 9°W 5 m	32°N 8°W 453 m	31°N 7°W 1 117 m	30°N 10°W 49 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,0	9,7	11,7	1,8	13,6	11,2	9,8	14,3
Juli	22,0	26,7	22,2	21,0	25,0	28,6	30,0	22,4
Jahr	17,3	17,6	16,9	10,7	19,5	19,5	19,7	19,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,0	15,7	16,9	9,1	17,7	18,6	18,6	21,0
Juli	27,5	35,8	26,5	30,4	29,7	38,5	40,0	26,9
Jahr	22,4	24,5	22,0	18,6	23,8	27,3	28,7	24,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	67/6	68/6	54/5	113/8	50/6	25/5	9/2	42/4
Juli	1/1	3/1	0/0	8/1	0/0	3/1	2/1	1/1
Jahr	500/62	530/64	402/54	1 105/78	326/42	236/40	106/30	222/30

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1969	1970	1971 ²⁾
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ³⁾⁴⁾	qkm	458 730				
Gesamtbevölkerung ⁴⁾	JM 1 000	11 626	13 323	15 030	15 520	15 379
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	25	29	33	34	34
Jährliche Bevölkerungszunahme ⁵⁾	%	.	2,8	3,1	3,3	.

Fläche	1960 ¹⁾		1966	1969	1970	
	Gesamtbevölk.	einheimische Bevölkerung ⁶⁾			Einwohner je qkm	
		1 000				
qkm						

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Wirtschaftsregionen und Provinzen bzw. Stadtpräfekturen ⁷⁾ JM							
Südregion (1 ^e région du Sud)							
Agadir	53 000	844	838	922	992	1 025	19
Tarfaya	34 150	18	18	24	27	28	1
Ouarzazate	55 700	435	430	487	516	536	10
Tansift-Region (2 ^e région du Tansift)							
Marrakesch	27 850	1 990 ^{a)}	1 975 ^{a)}	1 460	1 582	1 633	59
Safi	13 620	.	.	870	950	981	72
Zentralregion (3 ^e région du Centre) ⁸⁾							
El Jadida	6 000	1 407	1 390	1 465	638	658	110
Settat ⁸⁾	12 100				798	737	61
Khouribga	4 250				329	340	80
Béni Mellal	14 100				608	628	45
Casablanca (Stadtpräfektur)	1 200	965	777	1 294	1 363	1 495	1 246
Nordwestregion (4 ^e région du nord-ouest)							
Tanger	365	164	123	166	191	197	40
Tetuan	10 060	647	610	750	818	845	84
Kenitra (früher Rabat)	19 820	1 156	1 130	1 250	1 397	1 371	69
Rabat-Salé (Stadtpräfektur)	530	227	183	411	469	557	1 051
Zentral-Nordregion (5 ^e région du Centre-Nord)							
Fes	17 940	831	807	965	1 048	1 082	60
Taza	22 460	446	442	512	555	573	26
Al Hoceima (Al Homina)	3 555	192	189	225	234	242	68
Ostregion (6 ^e région orientale)							
Nador	6 130	350	343	421	449	464	76
Oujda	42 400	523	438	545	622	643	15
Zentral-Südregion (7 ^e région du Centre-Sud)							
Meknes	13 500	577	548	685	769	795	59
Ksar es Souk	100 000	381	374	440	465	480	5

1) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung ohne 220 000 im Ausland lebende Marokkaner. - 3) Stand: 1970. Die Angaben über die Gesamtfläche schwanken wegen des noch nicht festgelegten Grenzverlaufs gegenüber Algerien zwischen 430 000 und 500 000 qkm. - 4) 1960 bis 1970: ohne Ifni (etwa 1 500 qkm und 50 000 Einwohner). - 5) Nach dem vorläufigen Volkszählungsergebnis von 1971 erscheinen die jährlichen Zuwachsraten zu hoch veranschlagt; sie dürften für den Zeitraum 1960 bis 1970 "netto", d. h. ohne Berücksichtigung der Auswanderung, bei jährlich 2,7 % gelegen haben. - 6) Ohne marokkanische Juden. - 7) Die Provinzen werden nach ihren Verwaltungssitzen benannt. - 8) Die Provinzen El Jadida, Settat und Khouribga bildeten früher die Provinz Casablanca.

a) Einschl. Safi.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	D 1965 bis 1970		
Geborene	auf 1000 d.Bev.	.	46,1 ^{a)}	49,5		
Gestorbene	auf 1000 d.Bev.	.	18,7 ^{a)}	16,5		
Gestorbene im 1.Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	.	149,0 ^{a)}	.		
		1960 ¹⁾	1965	1968	1969	1970
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15	1 000	5 150	6 102	6 762	6 918	7 155
unter 5	1 000	2 195	2 478	2 753	2 824	2 924
5 - 15	1 000	2 956	3 624	4 010	4 094	4 231
15 - 65	1 000	5 982	6 888	7 452	7 535	7 774
15 - 20	1 000	722	1 346	1 503	1 539	1 595
20 - 25	1 000	908	1 133	1 245	1 274	1 318
25 - 35	1 000	1 797	1 759	1 874	1 888	1 939
35 - 45	1 000	1 240	1 252	1 335	1 339	1 382
45 - 55	1 000	770	866	921	920	946
55 - 65	1 000	545	533	574	575	594
65 und älter	1 000	494 ^{b)}	333	366	367	381
		1960 ¹⁾	1965	1968	1969	1971
Bevölkerung nach Stadt und Land 2) JM						
in Städten ³⁾	1 000	3 412	3 985	4 610	4 630	5 403
%	%	29,3	29,9	31,6	31,2	35,1
in Landgemeinden	1 000	8 215	9 338	9 970	10 190	9 976
%	%	70,7	70,1	68,4	68,8	64,9
Bevölkerung in ausgewählten Städten 4) JM						
Rabat, Hauptstadt ⁵⁾	1 000	227	355	410	435	530
Casablanca (Dar el Beida)	1 000	965	1 085	1 250	1 320	1 506
Marrakesch	1 000	243	255	285	295	333
Fes	1 000	216	235	270	280	325
Meknes	1 000	176	185	225	235	248
Tanger	1 000	142	110	150	160	188
Oujda	1 000	129	130	140	150	176
Kenitra	1 000	87	105	120	125	139
Safi	1 000	81	100	120	125	129
Tetuan	1 000	101	100	115	120	139
		1960 ¹⁾	1965	1968	1969	1970
Ausländer JM						
Ausländer	1 000	396	190	160	170	170 ^{c)}
Franzosen	1 000	175	.	.	90	89
Spanier	1 000	93	.	.	45	41
Algerier ⁶⁾	1 000	93	.	.	18	18
Sonstige	1 000	35	.	.	17	22
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit JM						
Moslems ⁷⁾	1 000	11 068	13 033	14 342	14 820	15 310
Juden	1 000	162	100	78	40	40
Ausländer aller Bekenntnisse	1 000	396 ^{d)}	190	160	170	170

1) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - 2) 1969 nur einheimische Bevölkerung, ohne marokkanische Juden. - 3) 117 städtische Siedlungen. - 4) 1960 bis 1969: nur einheimische Bevölkerung, ohne marokkanische Juden. - 5) Einschl. Salé. - 6) U. a. Italiener, Portugiesen, Nord- und Südamerikaner. - 7) Überwiegend Sunniten der malekitischen Richtung.

a) Nur marokkanische Bevölkerung; ohne rd. 70 000 nicht erfaßte Personen. - b) Einschl. rd. 25 000 Personen unbekannten Alters. - c) Volkszählungsergebnis vom Juli 1971: 111 987 Ausländer. - d) Darunter rd. 268 000 Franzosen und Spanier römisch-katholischen Bekenntnisses.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser ¹⁾	Anzahl	133	.	144 ^{a)}	134	137
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	104	.	100	92	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	29	.	44 ^{a)}	42	.
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	10	.	10	.	.
Psychiatrie	Anzahl	8	.	9	.	.
Betten in Krankenhäusern ¹⁾	Anzahl	20 192	20 738	21 737 ^{a)}	22 146	22 570
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	13 796	.	12 640	.	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	6 396	.	9 097 ^{a)}	.	.
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	2 571	.	2 214	.	.
Psychiatrie	Anzahl	2 627	.	2 980	.	.
Ärzte	Anzahl	1 099	.	1 128	1 144	472 ^{b)}
Einwohner je Arzt	1 000	12,3	.	13,1	13,3	.
Zahnärzte	Anzahl	158	.	161	158	156 ^{b)}
Einwohner je Zahnarzt	1 000	86	.	92	97	.
Apotheker	Anzahl	352	.	329	349	308 ^{b)}
Krankenschwestern ²⁾	Anzahl	946	.	1 066	1 465	276 ^{b)}
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	4 883	.	5 605	6 744	6 744 ^{b)}
Hebammen	Anzahl	155	.	171	118	49 ^{b)}
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	5 693	8 230	.	11 740	9 418
Ruhr, alle Formen	Anzahl	87 848	49 935	.	.	.
Lepra	Anzahl	576	429	.	186	117
Diphtherie	Anzahl	1 208	701	.	903	521
Scharlach	Anzahl	549	378	.	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	253	6 336	.	1 876	945
Tetanus	Anzahl	351	.	.	196	205
Akute Poliomyelitis	Anzahl	111	244	.	348	385
Masern ³⁾	Anzahl	113 401	92 673	.	.	.
Malaria	Anzahl	29 201	3 919	.	8 122	5 327
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	.	3 079	.	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	18 335	.	.	.
Schistosomiasis	Anzahl	2 324 ^{c)}	.	.	1 994	2 226
Trachom	Anzahl	130 163 ^{c)}	131 367	.	.	.
		1963	1964	1967		
Sterbefälle nach Todesursachen ⁴⁾						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	231	248	294		
Ruhr, alle Formen	Anzahl	96	100	64		
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 934	2 128	2 119		
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	208	187	161		
Diphtherie	Anzahl	218	265	187		
Keuchhusten	Anzahl	326	233	278		
Meningokokkeninfektion	Anzahl	25	31	819		
Tetanus	Anzahl	152	190	230		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	15	19	36		
Masern	Anzahl	1 187	1 025	1 864		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	50	51		
Malaria	Anzahl	39	86	16		

1) Nur staatliche. Einschl. kleiner Krankenanstalten in ländlichen Siedlungen (1968: 65 mit 1 664 Betten). Außerdem gibt es Gesundheitszentren (1966: 640) und Krankenstationen sowie zahlreiche fahrbare Ambulatorien. - 2) Nur Vollausbildete. - 3) Nur klinische Fälle. - 4) Sterbefälle der Neuerkrankungen.

a) Einschl. 11 nicht näher bezeichneter medizinischer Einrichtungen mit 2 988 Betten. -

b) Stand JA 1971. In 55 staatlichen Kliniken praktizierendes medizinisches Personal. - c) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1968	1969
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) ¹⁾	1 000	78	195	212	355	.
Diphtherie 1)	1 000	} 35 ^{a)}	62	} 57 ^{a)}	252 ^{b)}	.
Keuchhusten 1)	1 000		58			.
Tetanus 1)	1 000		70			.
Poliomyelitis	1 000	1 257	875	818	269	.
Pocken 2)	1 000	1 057	2 524	2 502	2 259	2 310 ^{c)}
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen ³⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen	Anzahl	1 354	.	.	.	1 548 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	} 242	.	.	.	8 660 ^{d)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl		.	.	.	237 ^{d)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	15	.	.	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	21	.	.	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen ⁵⁾	Anzahl	29 109	31 673	32 729	.	34 277
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	} 8 519	11 020	12 199	.	19 542
Berufsbildende Schulen	Anzahl			911	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	90	104	.	.
Hochschulen	Anzahl	451	480	512	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	1 096,8	1 105,2	1 124,3	1 152,0 ^{e)}	1 175,3
Mittel- und höhere Schulen	1 000	153,4	248,7	271,9	295,1	298,9
Berufsbildende Schulen	Anzahl	19 052	17 768	13 772	7 369	6 964
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 278	1 164	1 771	.	2 488
Hochschulen	Anzahl	10 136	10 505	10 908	13 355	15 675
Marokkanische Studierende im Ausland						
	Anzahl	.	2 692	.	2 537	2 923
1960						
		insgesamt	männlich		weiblich	
Lese- und schreibkundige Moslems nach Sprachkennt- nissen						
Arabisch	% d. Bevölkerung	5,6		9,6		1,5
Französisch	% d. Bevölkerung	0,3		0,4		0,2
Spanisch	% d. Bevölkerung	0,2		0,3		0,1
Arabisch und Französisch	% d. Bevölkerung	4,5		6,8		2,3
Arabisch und Spanisch	% d. Bevölkerung	0,3		0,6		0,1
Französisch und Spanisch	% d. Bevölkerung	} 0,1		0,1		.
Arabisch, Französisch und Spanisch	% d. Bevölkerung					
Analphabeten						
nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	% d. Altersgr.	86,2		78,1		94,0
in Städten	% d. Altersgr.	77,2		.		.
in Landgemeinden	% d. Altersgr.	93,3		.		.

1) Pflichtimpfungen für Schulkinder. - 2) Pflichtimpfungen für alle Personen. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Universitäten gibt es in Tanger (American University), Fes, Rabat und Marrakesch. - 5) Einschl. Vorschulen. - 6) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 10 908 (1 578), Geisteswissenschaften 4 195 (951), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 4 670 (412), Naturwissenschaften 573 (59), Ingenieurwissenschaften 292 (7), Medizin 1 002 (149), Landwirtschaft 176.

a) Dreifachimpfungen. - b) Zweifachimpfungen. - c) 1970: 2,25 Mill. Impfungen. - d) Klassen. - e) Außerdem 293 600 Schüler in Koranschulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960				
		insgesamt	männlich		weiblich	
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% d. Altersgr.	67,2	59,8			76,9
15 - 20	% d. Altersgr.	76,2	67,2			86,0
20 - 25	% d. Altersgr.	85,0	73,4			94,1
25 - 35	% d. Altersgr.	87,4	77,8			95,4
35 - 45	% d. Altersgr.	87,4	79,7			95,3
45 - 55	% d. Altersgr.	87,8	81,4			94,6
55 - 65	% d. Altersgr.	88,9	83,0			95,2
65 und älter	% d. Altersgr.	91,2	87,9			95,2
		1965	1966	1967	1968	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)	Mill. DH	499,2	524,1	498,7	611,0	711,5
Laufende Ausgaben	Mill. DH	441,5	490,8	479,7	553,0	.
Investitionen	Mill. DH	57,7	33,3	19,0	58,0	.
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	3,8	4,1	3,6	4,0	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungs- einrichtungen 2)						
Vor- und Grundschulen	%	61,0	.	54,7	48,4	.
Mittel- und höhere Schulen	%	18,1	.	28,9	} 38,0	.
Berufsbildende Schulen	%	10,3	.	4,6		.
Lehrerbildende Anstalten	%	3,8	.	0,9		.
Hochschulen	%	4,8	.	8,8	10,7	.
Andere Bildungsein- richtungen	%	.	.	.	2,9	.
Verwaltungsausgaben 3)	%	2,0	.	2,1	.	.
		1960 ⁴⁾	1965	1970		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁵⁾⁶⁾	1 000	3 254	3 641	4 161		
männlich	1 000	2 909	3 364	3 836		
weiblich	1 000	346	278	324		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 5)	%	28,0	27,3	26,5		
männliche Bevölkerung	%	50,1	50,4	48,7		
weibliche Bevölkerung	%	5,9	4,2	4,1		

	1960 ⁴⁾	1965	1970	1960 ⁴⁾		1965	1970	
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten				
	insgesamt			männl.	insgesamt		männl.	
	1 000			%				
Erwerbspersonen und Erwerbs-								
quoten nach Altersgruppen								
(im Alter von ... bis								
unter ... Jahren)								
10 - 15	205	205	204	18,9	24,4	12,6	10,7	17,8
15 - 65	2 861	3 327	3 836	47,8	89,2	48,0	47,5	88,2
15 - 20	261	503	553	36,1	61,2	36,5	34,5	62,6
20 - 25	394	570	656	43,4	87,5	49,0	48,6	90,8
25 - 45	1 929	1 567	1 828	50,7	95,1	51,9	51,9	96,7
45 - 55		435	506		51,9	51,9	95,1	
55 - 65		277	252		90,3	47,9	47,3	89,6
65 und älter ⁷⁾	189	109	121	38,3	64,9	31,3	29,4	59,2

1) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 2) 1967: nur Ausgaben für staatliche Bildungseinrichtungen. - 3) 1968 in den Ausgaben für die einzelnen Bildungseinrichtungen anteilmäßig enthalten. - 4) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni. - 5) Ohne weibliche mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft (1960 rd. 1 232 000). Personen im Alter von zehn Jahren und darüber. - 6) Arbeitslose 1960: insgesamt rd. 302 000, männliche 294 000, weibliche 7 000. - 7) 1960: einschl. rd. 5 000 Personen unbekannten Alters, darunter 4 000 männliche.

Gegenstand der Nachweisung	19601)2)					19683)
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt
	1 000			%		1 000
Erwerbstätige	2 952,9	2 614,2	338,6	100	100	5 034
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 313,2	1 235,2	78,0	44,5	47,2	.
Mithelfende Familienangehörige	475,8	375,5	100,3	16,1	14,4	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 130,1	975,2	155,0	38,3	37,3	.
Unbekannt	33,7	28,4	5,3	1,1	1,1	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 833,8	1 691,0	142,8	62,1	64,7	3 400
Produzierendes Gewerbe	370,0	288,2	81,8	12,5	11,0	568
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	8,2	7,8	0,3	0,3	0,3	19
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	39,4	38,6	0,8	1,3	1,5	36
Verarbeitendes Gewerbe	266,3	186,0	80,3	9,0	7,1	436
Baugewerbe	56,2	55,8	0,4	1,9	2,1	77
Handel, Banken und Versicherungen	238,9	223,5	15,4	8,1	8,5	287
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	80,1	77,4	2,7	2,7	3,0	110
Sonstige Dienstleistungen	322,3	235,4	86,8	10,9	9,0	669
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	107,8	98,7	9,1	3,7	3,8	-
Einheit		1965	1968	1969	1970	1971 ⁴⁾
Registrierte Arbeit-suchende 5)	D 1 000	18,6	22,9	27,4	31,6	29,0
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	192	90	74	97	.
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	19,1	29,8	17,0	17,2	.
Verlorene Arbeitstage	1 000	207,8	162,9	151,5	81,3	.
		1963	1966	1968	1970	1971
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	15 510	15 508	.	.	15 000
Ackerland	1 000 ha	7 860	7 858	7 159	7 501	7 800
Künstlich bewässerte Fläche	1 000 ha	114	124 ^{a)}	.	150	163
Wiesen und Weiden	1 000 ha	7 650	7 650	.	.	7 200
Waldfläche	1 000 ha	5 337	5 337	5 110	5 160	5 300
Sonstige Fläche	1 000 ha	23 658	23 660	.	.	24 205
		1965	1968	1969	1970	1971
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	18,2	37,0	34,2	38,0	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	22,5	39,6	34,4	44,5	.
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	8,8	17,3	19,3	15,5	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni. - 2) Vgl. Fußnote 5), S. 17. - 3) Regelmäßig eine Erwerbstätigkeit ausübende Marokkaner, ohne die im Ausland beschäftigten. - 4) Erstes Vierteljahr. - 5) Ohne Arbeitsuchende, die 1965 nach 30 Tagen, ab 1968 nach 90 Tagen nicht wieder registriert wurden.

a) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	10 650	13 050	14 500	15 800	.
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	3 435	6 304	4 353	4 199	4 832 ^{a)}
Getreidemenge je Einwohner	kg	254	426	285	271	314
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 580	2 556	1 594	1 801	2 210
	dz/ha 2)	9,5	13,2	8,2	9,5	11,3
Gerste	1 000 t	1 432	3 217	2 206	1 955	2 210
	dz/ha	8,5	15,1	10,7	10,2	10,5
Hafer	1 000 t	20	21	11	12	12
Mais	1 000 t	330	382	450	320	400
	dz/ha	7,7	8,5	9,7	6,3	9,1
Hirse (Sorghum)	1 000 t	52	80	41	60	.
Reis	1 000 t	21	41	50	40	45
Kartoffeln	1 000 t	270	160	300	350	226
Zuckerrüben	1 000 t	175	786	889	1 140	1 612
Zwiebeln	1 000 t	74	78	65	65	.
Tomaten	1 000 t	325	245	250	460	315
Melonen	1 000 t	268	280	210	.	.
Erbsen, trocken	1 000 t	40	52	33	33	42
Saubohnen, trocken	1 000 t	140	170	155	190	190
Kichererbsen	1 000 t	94	118	73	137	100
Linsen	1 000 t	13	22	19	15	22
Äpfel	1 000 t	14	14	14	14	14
Pfirsiche	1 000 t	12	14	14	14	.
Aprikosen	1 000 t	28	50	50	50	.
Weintrauben	1 000 t	507	310	140	203	.
Trauben zur Weinherstellung	1 000 t	415	224	92	163	.
Apfelsinen	1 000 t	523	678	618	709	880
Mandarinen und Clementinen	1 000 t		120	111	167	
Pampelmusen	1 000 t		10	10	18	
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	8	4	3	3	6
Datteln	1 000 t	86	90	90	90	.
Feigen, frisch	1 000 t	79	65	65	.	.
Olive	1 000 t	267	400	160	180	320
Baumwollsaamen	1 000 t	15	12	14	14	.
Sonnenblumensaamen	1 000 t	4	4	3	9	21
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	8	7	7	6	7
Koriander	1 000 t	.	27	11	13	.
Viehbestand						
Pferde	1 000	406	345	380	390	400
Maultiere	1 000	320	390	395	400	410
Esel	1 000	1 000	930	950	960	940
Rinder	1 000	3 044	3 315	3 580	3 600	3 630
Kamele	1 000	215	214	222	230	230
Schweine	1 000	16	18	13	15	14
Schafe 3)4)	1 000	11 990	14 045	14 400	14 500	16 473
Ziegen 4)	1 000	6 624	7 787	7 800	7 850	7 094
Geflügel	1 000 St	13 627	15 200	15 400	15 600	15 800
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen⁵⁾						
Rinder	1 000	270	443	537	533	584 ^{b)}
Kamele	1 000	10	11	19	26	25,5 ^{b)}
Schafe	1 000	892	1 878	1 796	2 145	1 229 ^{b)}
Ziegen	1 000	181	610	708	728	588 ^{b)}
Schweine	1 000	21	30	26	26	26,5 ^{b)}
Pferde	1 000	21	17	19	26	32 ^{b)}

1) Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis. - 2) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. -
3) Zu Steuerzwecken registriert. - 4) Tiere ein Jahr und älter. - 5) Gemeldete Schlachtungen.
a) Ohne Hirse (Sorghum) und Reis. - b) Januar bis September 1972: 442 000 Rinder, 18 600 Kamele, 2 009 000 Schafe, 378 300 Ziegen, 21 600 Schweine und 27 400 Pferde.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Rind- und Kalbfleisch ¹⁾	1 000 t	71	92	63	61	62
Hammel- und Lammfleisch ¹⁾	1 000 t	58	69	68	70	72
Pferdefleisch	1 000 t	1,4 ^{a)}	1,9	2,6	3,1	.
Geflügelfleisch	1 000 t	25	25	25	28	.
Kuhmilch	1 000 t	377	428	464	470	475
Schafmilch	1 000 t	204	244	287	290	295
Ziegenmilch	1 000 t	213	260	278	280	285
Hühnereier	Mill.St	800	667	778	889	933
Bienenhonig	t	1 500	1 200	1 300	1 400	1 500
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	13,0	16,7	18,1	18,5	18,0
Wolle, gewaschen	1 000 t	5,2	6,7	7,2	7,4	7,2
Rinderhäute, frisch	1 000	593	445	440	535	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	12,0	8,9	8,8	10,7	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2 256	2 500	1 795	2 150	.
	1 000 t	6,9	5,0	3,6	4,3	.
	1 000	2 002	1 200	708	720	.
	1 000 t	4,0	2,4	1,4	1,4	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	1 515	1 197	1 222	1 644	1 680
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	698	542	551	207	210
Laubholz	1 000 cbm	817	655	671	1 437	1 470
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	165	217	222	244	280
Nadelholz	1 000 cbm	48	82	81	67	70
Laubholz	1 000 cbm	117	135	141	177	210
Brennholz	1 000 cbm	1 350	980	1 000	1 400	1 400
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	1 000 t	26 ^{a)}	29	19	28	.
Halfagras	1 000 t	59	60	38	34	47
		1965	1968	1969	1970	1971
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	3 495	3 663	3 687	3 722	.
BRT		21 938	21 178	20 874	21 679	.
Motorschiffe	Anzahl	967	994	995	1 008	.
BRT		19 254	18 367	18 068	18 838	.
Segel- und Ruderboote	Anzahl	2 528	2 669	2 692	2 714	.
BRT		2 684	2 811	2 806	2 841	.
Fangmengen	1 000 t	214,9	219,5	227,2	256,0	223,9 ^{b)}
darunter:						
Sardinen	1 000 t	160,1	167,6	169,3	163,2	.
Anschovis	1 000 t	2,7	2,7	1,0	5,8	.
Thunfische u. ä.	1 000 t	9,6	13,1	13,9	22,3	.
Makrelen u. ä.	1 000 t	9,9	7,8	14,0	30,6	.
Weichtiere	1 000 t	1,0	1,8	6,0	8,8	.
		1960	1964	1967	1969	1970
Produzierendes Gewerbe						
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	5,2	6,5	.	.	29,0
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	45,2	36,0	23,7 ^{c)}	26,0 ^{d)e)}	26,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	90,0	126,7	90,8 ^{c)}	28,6 ^{d)e)}	515,0

1) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) 1966. - b) Januar bis September 1972: 256 187 t. - c) Lohn- und Gehaltsempfänger. - d) Nur Textil- und Bekleidungsindustrie. - e) Ohne Beschäftigte in Kleingewerbebetrieben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Index der industriellen Produktion	1963 = 100 ¹⁾	106	115	124	131	.
Energiewirtschaft	1963 = 100	110	130	140	150	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	114	111	118	118	121
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	100	115	123	135	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke JA	1 000 kW	485	547	575	582	582
Wasserkraftwerke	1 000 kW	378	404	.	375	378
Erzeugung von Elektrizität 2)	Mill. kWh	1 362	1 742	1 912	1 830	1 962 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 213	1 104	1 417	1 295	1 498 ^{a)}
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	419	451	361	433	475 ^{b)}
Eisenerz (55-60 % Fe-Inh.)	1 000 t	950	810	742	872	624 ^{c)}
Magnetkies (Pyrrhotin)	1 000 t	.	418	392	291	441
Manganerz, chemisch	1 000 t	54	74	120	112	101
metallurgisch	1 000 t	321	86	10	-	-
Kupfererz (Cu-Inh.) 3)	1 000 t	1,8	2,5	2,4	3,2	3,4
Bleierz (Pb-Inh.) 3)	1 000 t	77,8	80,4	80,0	84,5	76,9
Zinkerz (Zn-Inh.) 3)	1 000 t	49,6	30,5	32,4	15,8	11,5 ^{d)}
Schwerspat (Baryt)	1 000 t	104	78	87	85	84
Antimonerz (Sb-Inh.)	t	2 200	2 694	3 127	4 328	4 266
Kobalterz (Co-Inh.)	t	16 700	15 179	14 037	6 039	9 777 ^{e)}
Silbererz (Ag-Inh.)	t	19	29	27	.	30 ^{e)}
Naturphosphat	Mill. t	9,8	10,5	10,7	11,4	12,0 ^{f)}
Salz	1 000 t	34	41	67	57	53
Erdöl	1 000 t	103	89	58	46	23
Erdgas	Mill. cbm	11	11	42	44	47
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	248	283	308	302	344
Heizöl, leicht	1 000 t	363	457	468	508	421
Heizöl, schwer	1 000 t	377	440	405	474	459
Zement	1 000 t	791	1 010	1 165	1 405	1 475 ^{g)}
Raffinadeblei	1 000 t	17	24	27	25	16
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	5,4	12,2	18,2	20,0	19,2
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	1,3	4,2	4,8	5,4	4,6
Superphosphat (18-20 % P ₂ O ₅)	1 000 t	160	253	282	180	.
Phosphathaltige Düngemittel (berechnet auf P ₂ O ₅)	1 000 t	42	150	126	99	.
Papier und Pappe	1 000 t	38	44	55	55	56
Bereifungen	1 000	238	308	362	410	.
Lederschuhe	1 000 P	1 774	1 818	1 781	1 696	.
Sonstige Schuhe	1 000 P	3 218	3 309	3 755	2 798	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	4,7	10,2	11,8	14,5	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	5,8	9,7	12,1	12,0	.
Wollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	0,7	0,8	1,0	1,1	.
Jutewaren	1 000 t	5,2	5,3	5,4	5,9	.
Teppiche	1 000	82	.	97	122	.
	1 000 qm	304	.	367	471	.
Mehl	1 000 t	636	667	625	818	.
Rübenzucker	1 000 t	23 ^{h)}	99	117	163	215
Olivenkonserven	1 000 t	15,0 ^{h)}	17,0	28,0	17,2	.
Fruchtsäfte	1 000 t	12,0 ^{h)}	20,6	27,5	.	.
dar. Apfelsinensaft	1 000 t	10,0 ^{h)}	18,0	24,5	.	.
Olivöl	1 000 t	44	53	18	32	45
Fischkonserven (Sardinen)	1 000 t	44	42	39	58	.

1) Originalbasis: 1958 = 100. - 2) Nettoerzeugung. - 3) Inhalt von Konzentraten.

a) Januar bis Oktober 1972: 1 797 Mill. kWh, davon in Wasserkraftwerken 1 323 Mill. kWh. - b) Januar bis Oktober 1972: 454 500 t. - c) Januar bis Oktober 1972: 233 500 t. - d) Ohne Dezember. - e) Förderung der Grube Imter. - f) Januar bis Oktober 1972: 12,6 Mill. t. - g) Januar bis September 1972: 1,2 Mill. t. - h) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bier	1 000 hl	221	302	334	404	.
Wein	1 000 hl	3 449	1 750	700	1 253	1 160
Kohlensäurehaltige Getränke	1 000 hl	259	352	407	467	.
Zigaretten und Zigarren	Mill. St	3 968	4 370	4 592	4 977	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen						
Wohnungen	1 000	11,9	9,9	12,0	14,1	15,6 ^{a)}
Wohnbauten	1000 qm Nutzfl.	1 086	1 180	1 464	1 654	1 897 ^{b)}
Nichtwohnbauten	1000 qm Nutzfl.	275	353	451	481	442
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	452,8	551,3	562,1	685,9	698,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	430,0	450,1	485,2	488,0	499,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 22,7	- 101,2	- 76,9	- 197,9	- 198,9
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EWG	Mill. US-\$	234,6	270,5	294,2	348,2	343,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	27,8	42,7	55,2	60,0	52,8
Frankreich	Mill. US-\$	173,7	173,9	171,2	212,3	214,0
Italien	Mill. US-\$	13,9	27,6	30,1	36,9	41,5
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	11,7	24,3	29,2	31,8	28,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	9,5	19,8	31,5	32,8	28,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	53,5	75,1	42,3	77,5	99,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	265,6	268,0	285,3	295,8	282,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	36,0	37,3	41,4	44,8	42,3
Frankreich	Mill. US-\$	189,3	173,0	170,5	178,7	181,4
Italien	Mill. US-\$	10,5	26,5	39,6	32,2	23,5
Niederlande	Mill. US-\$	14,2	16,0	20,3	22,9	15,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	21,3	26,6	28,4	27,2	24,9
Spanien	Mill. US-\$	26,0	15,1	19,8	18,4	21,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Tee, Mate, Gewürze	Mill. US-\$	19,4	25,4	27,3	29,8	.
Weizen	Mill. US-\$	15,6	42,7	8,2	25,7	48,0
Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	Mill. US-\$	26,3	20,5	12,5	22,7	.
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	73,6	23,6	21,5	27,4	29,4
Mineralische Brennstoffe	Mill. US-\$	23,6	32,9	32,6	37,4	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	28,0	36,7	49,2	66,2	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	39,8	68,9	79,5	95,9	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	16,4	24,5	38,8	43,1	.
Kraftfahrzeuge, Fahrräder usw.	Mill. US-\$	19,8	38,4	48,0	59,7	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	Mill. US-\$	68,5	68,9	65,5	84,5	.
Zitrusfrüchte	Mill. US-\$	62,1	83,1	76,8	70,6	76,9
Fischkonserven	Mill. US-\$	14,4	25,8	24,5	25,1	29,2
Zubereitung von Gemüse, Früchten usw.	Mill. US-\$	12,6	14,9	19,9	18,6	21,9
Wein	Mill. US-\$	18,8	6,3	9,1	9,8	.
Natürliche Kalziumphosphate	Mill. US-\$	109,3	107,5	108,9	112,9	163,6
Metallerze	Mill. US-\$	52,5	34,5	37,5	35,3	.

a) Januar bis September 1972: 13 275 Wohnungen. - b) Januar bis September 1972: 1,584 Mill. qm Nutzfläche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Marokko als Herstellungsland)	1 000 US-\$	56 302	39 978	49 450	62 497	58 074
Ausfuhr (Marokko als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	29 552	42 527	55 955	51 015	58 835
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	26 750	+ 2 549	+ 6 505	- 11 482	+ 761
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Sardinen, zubereitet	1 000 US-\$	2 358	2 351	2 414	2 056	2 409
Apfelsinen, Mandarinen, Clementinen usw.	1 000 US-\$	18 250	14 144	19 245	23 773	22 847
Obst-, Südfr.-Zubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	767	1 689	2 598	2 717	2 711
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	1 000 US-\$	1 889	769	1 853	2 227	1 816
Naturkork und Korkabfälle	1 000 US-\$	1 795	1 121	1 025	1 368	732
Natürl. Kalziumphosphate, n. gem.	1 000 US-\$	9 321	3 347	3 893	6 393	5 515
Erze und Metallabfälle darunter:	1 000 US-\$	8 402	6 078	7 764	11 178	6 083
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	4 617	2 533	2 588	5 379	2 317
NE-Metallerze (vorw. Kupfer- und Bleierze)	1 000 US-\$	3 039	3 193	4 404	4 519	3 363
Afrik. Pflanzenhaar z. Polsterzwecken	1 000 US-\$	1 821	557	434	353	288
Teppiche aus Wolle, handgeknüpft	1 000 US-\$	805	1 376	2 135	4 144	6 874
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Butter	1 000 US-\$	-	426	-	1 615	7 950
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	2 627	2 502	3 633	2 259	1 409
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	990	1 492	1 500	1 517	1 612
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	650	1 371	1 452	1 586	1 586
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1 330	1 913	1 306	256	53
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	603	1 496	2 174	2 656	2 637
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 643	3 922	6 528	3 841	3 444
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 442	1 823	2 406	3 813	2 738
Metallwaren	1 000 US-\$	742	1 139	1 395	1 909	1 169
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	10 600	14 047	16 480	15 244	19 022
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	2 152	2 527	4 071	3 587	3 060
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 950	1 924	4 159	3 126	3 652
Feinmech., optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	382	778	1 164	1 137	1 145
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	JE					
elektrifiziert	km	1 796	1 796	1 796	1 756	.
	km	734	736	734	708	.
Fahrzeugbestand ¹⁾	JE					
Lokomotiven ²⁾	Anzahl	124	134	130	139	.
Personenwagen	Anzahl	254	244	244	231	.
Güterwagen	Anzahl	5 694	6 101	6 279	7 363	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.	470	457	522	506	541
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	2 028	2 424	2 412	2 652	2 772

1) Staatsbahnen ONCF (Office National des Chemins de Fer) und TF (Compagnie des Chemins de Fer de Tanger à Fes). - 2) Einschl. elektr. Triebwagen. - 3) Beförderungsleistungen auf Hauptstrecken (principal railways).

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Straßenverkehr								
Straßenlänge ¹⁾	JE	km		23 663	24 337	24 552	24 775	25 075
dar. befestigt		km		19 052	20 452	20 733	21 082	.
Hauptstraßen		km		7 014	7 319	7 113	7 125	7 150
dar. befestigt		km		6 734	6 945	7 041	7 076	.
Straßen 2. Ordnung		km		6 045	6 178	6 192	6 204	6 325
dar. befestigt		km		5 204	5 460	5 554	5 562	.
Sonstige Straßen		km		10 604	10 840	11 247	11 446	11 600
dar. befestigt		km		7 114	8 047	8 138	8 444	.
Bestand an Kraftfahr- zeugen								
Personenkraftwagen	JE	1 000		163	189	201	222	242
Omnibusse		1 000		3,2	3,6	] 77	83	90
Lastkraftwagen		1 000		58	66			
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl		12	13	13	14	16
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen								
Personenkraftwagen		Anzahl		6 538	13 389	17 542	19 710	19 657
Omnibusse		Anzahl		154	193	237	.	] 6 589
Lastkraftwagen		Anzahl		3 657	2 352	4 542	5 141	
				1965	1969	1970	1971	1972
Seeschifffahrt								
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM	Anzahl		31	39	31	39	39
		1 000 BRT		56	72	55	56	47
dar. Tanker		Anzahl		1	2	3	3	2
		1 000 BRT		0,2	0,9	12	12	0,9
				1965	1969	1970	1971	1972 ³⁾
Verkehr über See mit dem Ausland								
Angekommene und abegan- gene Schiffe		Anzahl		25 269	23 117	22 431	22 894	17 215
		1 000 NRT		29 494	30 403	32 596	33 644	28 999
Verladene Güter		Mill. t		12,0	13,0	14,0	14,4	11,9
dar. Phosphate		Mill. t		9,6	10,3	11,3	11,9	10,9
Gelöschte Güter		Mill. t		3,2	3,7	4,5	5,2	3,6
Verkehr in ausgewählten Häfen								
Casablanca								
Ein- und ausgelaufene Schiffe		Anzahl		9 510	9 672	10 168	10 046	7 410
		1 000 NRT		17 100	18 705	19 878	19 865	16 813
Verladene Güter		1 000 t		8 435	9 710	10 785	10 686	9 023
dar. Phosphate		1 000 t		7 227	8 463	9 488	9 668	8 136
Gelöschte Güter		1 000 t		1 784	2 097	2 610	3 072	2 053
Beförderte Passagiere								
Einsteiger		Anzahl		21 702	12 272	10 917	15 878	15 664
Aussteiger		Anzahl		17 851	8 902	8 329	13 724	13 231
Safi								
Ein- und ausgelaufene Schiffe		Anzahl		2 661	1 946	2 008	2 154	1 357
		1 000 NRT		3 011	2 420	2 588	3 188	2 515
Verladene Güter		1 000 t		2 694	2 330	2 283	2 793	2 097
dar. Phosphate		1 000 t		2 367	1 827	1 818	2 199	1 859
Gelöschte Güter		1 000 t		102	61	107	.	.
Mohammedia								
Ein- und ausgelaufene Schiffe		Anzahl		1 060	1 017	1 034	1 003	779
		1 000 NRT		1 359	1 367	1 459	1 536	1 270
Verladene Güter		1 000 t		194	170	198	.	.
Gelöschte Güter		1 000 t		930	1 160	1 332	1 367	1 039

1) Ganzjährig befahrbar (ohne Pisten: 1970 = 29 400 km). Außerdem gab es 1970 14 km Autobahnen. - 2) Ab 1960 Schiffe ab 100 BRT. - 3) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Kenitra						
Ein- und ausgelaufene Schiffe	Anzahl	1 413	1 342	1 337	1 255	1 117
Verladene Güter	1 000 NRT	680	606	632	557	484
Gelöschte Güter	1 000 t	323	324	341	257	241
	1 000 t	190	134	137	160	124
Tanger						
Ein- und ausgelaufene Schiffe	Anzahl	4 387	3 819	5 225	.	.
Verladene Güter	1 000 NRT	6 398	6 232	6 848	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	178	123	120	.	.
	1 000 t	174	114	132	.	.
Beförderte Passagiere						
Einsteiger	1 000	218	391	466	428	426
Aussteiger	1 000	242	348	410	370	376
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	235	397	457	571	536
Aussteiger	1 000	220	384	440	553	492
Durchreisende	1 000	73	.	157	228	229
Fracht						
Empfang	t	3 038	4 507	] 9 095	11 223	10 202
Versand	t	2 916	3 033			
Post						
Empfang	t	602	.	] 1 238	1 299	931
Versand	t	389	.			
Personenkilometer ²⁾	Mill.	214	365	391	487	250 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	4,5	3,9	6,0	6,6	3,5 ^{a)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	Mill.	104	106	103	111	.
Fernsprechan Schlüsse	1 000	142	145	160	165	.
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ⁴⁾	1 000	700 ^{b)}	800	826	884	935 ^{c)}
Fernsehen ⁵⁾	1 000	33 ^{b)}	61	100	145	191 ^{c)}
		1965	1968	1969	1970	1971
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste ⁶⁾	1 000	378 ^{d)}	481	621	747	823
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁷⁾						
Frankreich	%	24,9	24,7	24,0	23,3	22,8
Vereinigte Staaten	%	6,7	11,6	15,1	15,9	16,6
Großbritannien und Nordirland	%	11,6	13,5	12,9	11,2	9,8
Algerien	%	18,3	5,8	7,4	8,0	.
Deutschland	%	5,9	7,3	6,3	7,4	8,5
Spanien	%	8,9	7,7	5,8	5,6	.
Niederlande	%	1,5	3,3	-	3,3	.
Belgien	%	1,8	3,5	3,4	2,9	.
Italien	%	2,1	2,9	2,9	2,4	.
Schweiz	%	1,6	2,1	2,4	1,3	.

1) Januar bis September. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, aber ohne Übergepäck. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Empfangsgenehmigungen. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) Ohne Landbesuche von Kreuzfahrttouristen (1970: 106 000; 1971: 91 371). - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Aufenthaltsort der Reisenden.

a) Januar bis Juni. - b) Empfangsgenehmigungen. - c) JE 1971 ca. 250 000 Geräte; im März 1972 251 300 Geräte registriert. - d) Einschl. 20 494 im Ausland lebender Marokkaner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	140	144 ^{a)}	118	176	215 ^{b)}
Seeweg	1 000	122	157 ^{a)}	199	230	298 ^{b)}
Luftweg	1 000	116	122 ^{a)}	164	215	234 ^{c)}
Hotels	JE	Anzahl	205 ^{d)}	260	281	.
Fremdenbetten in Hotels und Feriendörfern	JE	Anzahl	13 800	20 956	23 426	25 815
						31 262 ^{e)}
			1965	1969	1970	1971
						1972 ¹⁾

Geld und Kredit

Währung Dirham (DH) = 100 Centimes²⁾

Kurs New Yorker								
Notierung	JE	DM für 1 DH	0,8040	0,7320	0,7320	0,6880	0,7125	
	JE	US-\$ für 1 DH	0,2010	0,2000	0,2000	0,2105	0,2225	
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	88	114	141	174	212	
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill. DH	1 386	2 122	2 262	2 461	2 835	
Bargeldumlauf je Ein- wohner	JE	DH	102	139	146 ^{f)}	.	.	
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE	Mill. DH	1 854	2 438	2 649	3 042	3 315	
darunter:								
Post		Mill. DH	244	274	288	324	338	
Schatzamt		Mill. DH	176	282	251	260	352	
Termineinlagen 4)	JE	Mill. DH	232	431	408	476	554 ^{g)}	
Spareinlagen 5)	JE	Mill. DH	67	155	183	216	222 ^{g)}	
Bankkredite an Private	JE	Mill. DH	1 980	2 564	2 570	2 934	3 144	
Diskontsatz der Zentral- bank		% p.a.	3,5 ^{h)}	3,5	3,5	3,5	.	
			1965	1970	1971	1972	1973	

Öffentliche Finanzen⁶⁾

Staatshaushalt ⁷⁾								
Einnahmen	Mill. DH	2 838	4 066	4 433	4 733	5 260		
Direkte Steuern	Mill. DH	471	701	679	777	947		
Zölle	Mill. DH	375	517	566	663	642		
Indirekte Steuern	Mill. DH	526	11 268	1 474	1 646	1 654		
Register- und Stempel- gebühren	Mill. DH	.	188	200	240	281		
Einnahmen aus Monopolen und Staatsbesitz	Mill. DH	191	1 57	7	-	66		
Anleihen, außergewöhn- liche Einnahmen usw. 8)	Mill. DH	1 042	1 133	1 308	1 202	1 263		
Sonstige Einnahmen	Mill. DH	233	202	199	205	407		
Ausgaben	Mill. DH	2 659	4 066	4 432	5 203	5 760		
Verwaltungshaushalt ⁹⁾	Mill. DH	2 025	2 933	3 124	3 594	.		
darunter:								
Gesundheitswesen	Mill. DH	181	216	217	223	237		
Bildungswesen	Mill. DH	450	625	690	792	935		
Landwirtschaft	Mill. DH	142	186	190	199	222		
Öffentliche Arbeiten	Mill. DH	102	121	115	119	132		
Verteidigung	Mill. DH	320	424	491	528	621		
Schuldendienst	Mill. DH	183	324	353	448	482		

1) 31. Oktober. - 2) Bis zum 1. September 1972: 1 Dirham = 100 Francs. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Depositenbanken (Deposit Money Banks). - 5) Sparkassen und sonstige Kreditinstitute. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Ab 1970 Voranschläge. - 7) "Budget général de l'Etat", bestehend aus dem Verwaltungs- (Budget de fonctionnement) und dem Investitionshaushalt (Budget d'équipement). - 8) Einschl. Auslandsanleihen. - 9) Budget de fonctionnement.

a) 1966. - b) 1971: 268 487 Einreisende; Januar bis Oktober 1972: 300 860. - c) 1971: 345 624 Einreisende; Januar bis Oktober 1972: 329 941. - d) JA 1963. - e) Schätzung 1972 = 52 000 Fremdenbetten. - f) Juli. - g) 31. August. - h) Satz gültig ab 1. November 1951.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1970	1971	1972	1973		
Investitionshaushalt ¹⁾			634	1 133	1 308	1 609	1 802		
darunter:									
Bildungswesen			43	45	86	85	318		
Landwirtschaft			159	333	295	304	302		
Öffentliche Arbeiten und Verkehr			172	446	445	487	529		
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)			+ 179	-	+ 1	- 470	- 500		
			1965	1966	1967	1968	1969		
Staatsschuld ²⁾			3 437	3 772	3 998	4 034	4 580		
Direkte Staatsanleihen			3 037	3 275	3 473	3 505	4 014		
Staatlich garantierte Anleihen ³⁾			400	497	525	529	566		
			1965	1969	1970	1971	1972 ⁴⁾		
Preise und Löhne									
Preise									
Index der Großhandels- preise in Casablanca			D	1963 = 100	111	108	116	121	118
Inlandswaren				1963 = 100	108	103	112	119	129
Einfuhrwaren				1963 = 100	121	124	128	130	113
Baumaterialien				1963 = 100	102	111	120	118	120
Textilien ⁵⁾				1963 = 100	98	102	106	111	114
Durchschnittliche Groß- handelspreise ausgewähl- ter Waren in Casablanca									
Weizen, weich ⁶⁾⁷⁾			DH/100 kg	38,67	40,00	40,00	41,75	43,00	
Mais			DH/100 kg	28,39	27,00	34,01	38,58	34,00	
Linsen, unverlesen			DH/100 kg	46,86	47,00	62,33	76,67	.	
Rinder (Lebendgewicht) ⁷⁾			DH/100 kg	255,73	225,00	262,08	275,08	302,50	
Hammel (Lebendgewicht) ⁷⁾			DH/100 kg	340,73	312,50	346,87	387,50	360,00	
Olivenöl, roh, ein- heimisch			DH/hl	298,96	238,00	288,87	295,42	295,00	
Zucker, Hut- und Stück-			DH/100 kg	181,18	181,18	181,18	170,79	150,00	
Rohkaffee			DH/100 kg	487,08	415,00	503,75	494,58	495,00	
Tee, Chun-Mee, grün ⁷⁾			DH/100 kg	1 440,00	1 440,00	1 440,00	1 440,00	1 440,00	
Wein, einheimisch ⁸⁾			DH/hl	102,67	116,67	121,67	135,00	140,00	
Rindshäute, naß, gesalzen			DH/100 kg	125,04	160,00	141,66	160,00	160,00	
Zement, Typ 200/250			DH/t	75,13 ^{a)}	87,82	87,82	90,17	90,17	
Blei (Barren)			DH/100 kg	235,67	226,00	241,16	223,43	241,50	
Preisindex für die Lebens- haltung in Casablanca								D	
Ernährung			1963 = 100	108	109	111	115	118	
Bekleidung			1963 = 100	110	109	110	117	120	
Miete ⁹⁾			1963 = 100	106	111	112	.	.	
			1963 = 100	101	106	107	.	.	
Durchschnittliche Einzel- handelspreise ausgewähl- ter Waren in Casablanca									
Rindfleisch			DH/kg	6,28 ^{b)}	5,59	6,59	7,04	7,31	
Hammelfleisch, Keule			DH/kg	8,57	8,26	9,18	10,16	10,00	
Hammelfleisch, Brust			DH/kg	6,72	8,27	8,83	9,51	9,17	
Fisch, frisch ¹⁰⁾			DH/kg	2,80	2,81	3,04	3,56	3,73	
Ölsardinen, in Dosen			DH/125 g	0,40	0,40	0,40	0,45	0,50	
Eier			DH/12 St	1,90	2,17	2,30	2,66	2,36	

1) Budget d'équipement. - 2) Ende 1971 betrug die Staatsschuld rd. 6 000 Mill. DH. - 3) Ohne Anleihen der Gemeinden. - 4) Juni. - 5) Einschl. Felle. - 6) Amtlich festgesetzter Erzeugerpreis. - 7) 1. Qualität. - 8) Verschiedene Sorten. - 9) Einschl. Heizung und Beleuchtung, Küchengeräte. - 10) Merlan (Schellfischart).

a) Ab Werk. - b) Brust, 1. Qualität.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Milch, frisch	DH/l	1,00	1,01	1,00	1,00	1,00
Butter, eingeführt	DH/kg	7,08	2,48	2,32	5,06	7,64
Speiseöl	DH/l	2,34	2,34	2,34	2,35	2,36
Brot	DH/kg	0,58	0,58	0,58	0,60	0,63
Mehl	DH/kg	0,60	0,60	0,60	0,65	0,70
Reis	DH/kg	1,51	1,91	1,80	1,82	1,83
Linsen	DH/kg	1,06	1,23	0,96	1,22	1,20
Kartoffeln	DH/kg	0,50	0,50	0,56	0,57	0,39
Karotten	DH/kg	0,37	0,37	0,41	0,38	0,43
Tomaten	DH/kg	0,48	0,44	0,49	0,43	0,34
Zwiebeln	DH/kg	0,38	0,49	0,59	0,43	0,56
Apfelsinen	DH/kg	0,52	0,54	0,56	0,67	0,48
Zucker	DH/kg	1,90	1,90	1,90	1,78	1,55
Tee, grün	DH/kg	8,40	17,99	18,04	19,23	18,80
Zigaretten	DH/20 St	0,85	0,85	1,00	1,00	1,30
Leuchtöl	DH/l	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
Holzkohle	DH/kg	0,30	0,33	0,35	0,35	0,40
		1960	1963	1965	1967	1968
Löhne						
Durchschnittliche Tagesverdienste der Arbeiter im Bergbau untertage 2)						
Phosphatbergbau	DH	12,97	17,77	435,81	446,50	.
Kohlenbergbau	DH	9,49	10,19	226,42	222,01	.
Durchschnittliche Mindeststundenlohnsätze männlicher Arbeiter in Casablanca						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	DH	0,81	0,85	0,85	0,85	0,85
		1965	1967	1968	1969	1971
Vorherrschende Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)5)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	DH	1,50	3,00	2,48	5,34	5,98
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	DH	0,85	0,90	2,45	3,23	3,62
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kohlenbergbau						
Hauer, untertage	DH	1,75 ^{a)}	1,00	2,25	1,70	.
Förderer, untertage	DH	1,21 ^{a)}	1,00	1,78	1,20	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	DH	1,24 ^{b)}	1,34	1,46	1,95	.
Textilindustrie						
Spinner männl.	DH	0,85	1,15	1,18	1,68	2,00
weibl.	DH	0,85	0,95	0,94	1,25	1,40
Weber	DH	0,90	1,80	1,95	2,80	2,50
Webstuhleinrichter	DH	1,05	2,10	1,59	2,50	2,80
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher						
männl.	DH	1,53	1,50	1,45	1,81	2,00
weibl.	DH	1,28	1,20	1,09	1,38	1,95
Möbelindustrie						
Tischler	DH	1,69 ^{a)}	2,10	2,20	2,95	2,95
Polsterer	DH	1,58 ^{a)}	1,80	1,32	2,63	2,63

1) Juni. - 2) Ab 1965 durchschnittliche Monatsverdienste. - 3) Einschl. Handel. - 4) Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) 1965, 1969 und 1971 in Casablanca. 1971 durchschnittlicher Stundenverdienst.

a) Durchschnittlicher Stundenverdienst bei Akkordarbeit. - b) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1971
Druckgewerbe						
Handsetzer	DH	2,08 ^{a)}	2,20	2,24	2,43	2,72
Drucker	DH	1,88 ^{a)}	3,05	3,04	3,62	4,22
Buchbinder männl.	DH	1,64 ^{a)}	2,20	2,19	3,56	3,99
weibl.	DH	1,64 ^{a)}	1,85	1,88	3,10	3,47
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	DH	1,45 ^{a)}	1,50	2,93	2,26	1,50
Eisenschaffende Industrie						
Schmelzer	DH	1,10 ^{a)}	1,30	1,45	2,38	2,67
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	DH	2,60	3,00	1,80	:	:
Modelltischler	DH	1,40	2,25	2,20	:	:
Fahrzeugbau 1)						
Mechaniker	DH	2,40	3,00	2,18	3,70	2,80
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	DH	0,95	1,25	1,15	1,28	1,43
Stahlbaumonteur	DH	1,45 ^{b)}	1,60	1,75	1,92	2,15
Zimmermann	DH	1,20 ^{b)}	1,65	2,00	2,90	3,25
Rohrleger und -installateur	DH	1,95 ^{b)}	2,00	2,20	3,40	3,81
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	DH	2,10	1,05	1,00	2,26	2,53
Streckenarbeiter	DH	2,10	1,40	2,95	2,26	2,53
Omnibus- und Straßenbahnverkehr						
Fahrer	DH	1,25	2,30	2,10	1,50-1,98	9,13 ^{c)}
Schaffner	DH	1,12	1,45	1,35	1,50-1,93	6,57 ^{c)}
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastwagenfahrer ²⁾	DH	.	1,75	2,15	3,08	3,45
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 3)4)						
Chemische Industrie						
Laborant männl.	DH	600	700	825	825,00	924,00
weibl.	DH	600	600	700	700,00	784,00
Einzelhandel						
Verkäufer männl.	DH	280	300	319	319,28	357,59
weibl.	DH	250	300	290	290,00	325,00
Großhandel						
Lagerverwalter	DH	650	600	650	650,00	728,00
Stenotypistin	DH	700	700	683	683,34	765,34
Bankgewerbe						
Kassierer	DH	450	750	619	619,42	662,42
Maschinenbuchhalter						
männl.	DH	350	800	790	790,00	885,00
weibl.	DH	300	750	715	715,00	801,00
		1965	1966	1967	1968	1969
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsproduktion ⁵⁾						
in jeweiligen Preisen	Mrd. DH	11,80	11,41	12,10	13,66	.
je Einwohner	DH	886	831	856	937	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,8	- 3,3	+ 6,0	+ 12,9	.
je Einwohner	%	+ 3,0	- 6,2	+ 3,0	+ 9,5	.
in Preisen von 1960	Mrd. DH	9,69	9,47	10,10	11,38	12,88
je Einwohner	DH	727	690	714	781	856
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,3	- 2,3	+ 6,7	+ 12,7	+ 13,2
je Einwohner	%	- 0,5	- 5,1	+ 3,5	+ 9,4	+ 9,6

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres. - 4) Im Oktober 1971 betrug die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in der chemischen Industrie sowie im Groß- und Einzelhandel 48,0 Std, im Bankgewerbe 41,3 Std. - 5) Die Bruttoinlandsproduktion unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt hauptsächlich durch das Fehlen des Beitrags staatlicher Stellen und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

a) Durchschnittlicher Stundenverdienst bei Akkordarbeit. - b) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - c) Nur Omnibusverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Entstehung der Bruttoinlandsproduktion in Preisen von 1960						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. DH	2,99	3,15	2,78	3,07	3,98
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Mrd. DH	0,59	0,59	0,58	0,58	0,58
Energiewirtschaft und Wasserversorgung 1)	Mrd. DH	0,25	0,26	0,28	0,28	0,31
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DH	1,33	1,32	1,37	1,42	1,49
Baugewerbe	Mrd. DH	0,44	0,46	0,50	0,58	0,57
Handel	Mrd. DH	2,15	2,13	2,14	2,28	2,44
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	} Mrd. DH	1,72	1,78	1,82	1,89	2,01
Übrige Bereiche						
Bruttoinlandsproduktion insgesamt	Mrd. DH	9,47	9,69	9,47	10,10	11,38
		1966	1967	1968	1969	1970
Verteilung des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen						
Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	} Mrd. DH	.	.	13,6	14,0	14,8
Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)						
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. DH	.	.	0,1	0,2	0,2
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. DH	11,3	12,1	13,7	14,2	15,0
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. DH	1,2	1,2	1,3	1,5	1,7
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	12,5	13,3	14,9	15,7	16,7
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. DH	.	.	0,1	0,1	0,1
= Verfügbares Einkommen	Mrd. DH	.	.	15,1	15,8	16,8
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen						
Privater Verbrauch	Mrd. DH	9,6	10,1	10,5	11,5	12,2
Staatsverbrauch	Mrd. DH	1,9	1,9	2,1	2,3	2,5
Anlageinvestitionen	Mrd. DH	1,5	1,9	2,0	2,2	2,6
Vorratsveränderung	Mrd. DH	- 0,2	0	0,7	- 0,2	- 0,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	2,8	2,8	3,1	3,4	3,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	2,8	3,1	3,1	3,2	3,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mrd. DH	12,8	13,6	15,3	15,9	17,0
		1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 105	- 104	- 82	- 197	- 168
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 56	- 61	- 38	- 137	- 137
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 49	- 43	- 44	- 60	- 31
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 40	+ 43	+ 68	+ 74	+ 91
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 89	- 86	- 112	- 134	- 122

1) Der Kohlenbergbau ist in dem Wirtschaftsbereich "Energiewirtschaft und Wasserversorgung" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 36	+ 47	+ 69	+ 73	+ 109
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 69	- 57	- 13	- 124	- 59
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 69	- 59	- 14	- 124	- 59
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 70	- 53	- 46	- 109	- 110
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 20	+ 19	+ 19	- 31	- 3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 19	- 25	+ 13	+ 16	+ 54
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	-	+ 2	+ 1	-	-

Entwicklungsplanung

Der laufende Fünfjahresplan für den Zeitraum von 1968 bis 1972 strebte eine durchschnittliche Steigerung des Bruttosozialproduktes von 5 % (bei einer Bevölkerungszunahme von 3,2 %) jährlich an. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Landwirtschaft, die Förderung des Fremdenverkehrs und die Ausbildung von Fachkräften. Im Vordergrund stehen die Anlage von Bewässerungs- und Trockenlandkulturen sowie die Modernisierung der Viehzucht. Durch Staudambbauten sollen zusätzlich 110 000 ha Nutzfläche bewässert werden. Dem Anbau für die Ausfuhr und für die industrielle Verarbeitung wird Vorrang eingeräumt. Die angestrebte Agrarreform soll zur Schaffung wirtschaftlicherer Betriebsgrößen führen. In der Wasser- und Energieversorgung wurden wichtige Projekte begonnen. Dem Ausbau der Infrastruktur kommt besonders im Zusammenhang mit der Förderung des Fremdenverkehrs große Bedeutung zu. Der Zuwachs der gewerblichen Produktion sollte im Durchschnitt rd. 5 % jährlich betragen; hier liegt das Schwergewicht auf der Modernisierung der Produktionsanlagen (vor allem in der Nahrungsmittelherstellung), der Substitution von Einfuhrwaren und der besseren Vermarktung der Erzeugnisse. Vom Abschluß einer Reihe neuer Kooperations- und Investitionsförderungsverträge wird eine steigende Beteiligung ausländischer Kapitalanleger er-

wartet. Die staatliche Förderung ausländischer Privatinvestitionen hat zu beachtlichen Erfolgen geführt.

Die Gesamtinvestitionen waren auf 11 450 Mill. DH veranschlagt worden, davon sollten der Staat 5,45 Mrd. DH, die staatlichen und halbstaatlichen Unternehmen 2,23 Mrd. DH und die Privatunternehmen 3,77 Mrd. DH aufbringen. Rund drei Viertel der Investitionen sollten für unmittelbar produktive Vorhaben eingesetzt werden. Die Finanzierung der wichtigsten Investitionen (u. a. Agrarbereich, Bau von Staudämmen, Verkehrserschließung) soll durch den Staat erfolgen. Infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung konnte für die beiden letzten Planjahre das aus dem Staatshaushalt bereitgestellte Investitionskapital gegenüber den Planansätzen um 25 % erhöht werden. Nach den vorliegenden Ergebnissen haben die meisten Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren günstige, teilweise überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Bis 1971 wurde die jährliche Zunahme des Bruttoinlandsprodukts mit 5,1 % angegeben und damit die hohe natürliche Bevölkerungszunahme übertroffen.

Für den Zeitraum 1973 bis 1977 wird ein neuer Fünfjahresplan vorbereitet, dessen Einzelvorhaben noch ausgearbeitet bzw. durch die Plan-

behörde geprüft werden. Die Hauptziele dieses Plans sind bereits festgelegt. Prioritäten werden wie bisher der Landwirtschaft, dem Fremdenverkehr und der Berufsausbildung eingeräumt. Die Industrialisierung wird stärker gefördert, auch im Hinblick auf eine leistungsfähige Exportproduktion, der sich durch die Teillassoziierung Marokkos mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft neue Absatzmöglichkeiten eröffnen.

Für das Bruttosozialprodukt wird eine jährliche Zunahme um 6,4 % angestrebt. Dabei sol-

len die einzelnen Wirtschaftsbereiche folgende Wachstumsraten erzielen: Landwirtschaft 3,2 %, Energiewirtschaft 7,1 %, Bergbau 5,5 %, Industrie 7 %, Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau 8 %, Handwerk und Kunsthandwerk 3,9 %, Handel 7 %, Verkehr 8,2 %, andere Dienstleistungen 10,3 %. Die Gesamtinvestitionen sollen rd. 16 Mrd. DH betragen, davon 10 Mrd. DH staatliche Investitionen und 6 Mrd. DH Privatinvestitionen. Sie sollen sich auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche wie folgt verteilen:

	<u>Mill. DH</u>
Krankenhausbau	200 - 250
Erziehungswesen	400 - 500
Jugend- und Sportförderung	70 - 100
Landwirtschaft, einschl. Staudammbau	2 300
Energiewirtschaft	1 000
Bergbau	1 000
Industrie	1 120
Wohnungsbau	600
Verkehr	1 000
Nachrichtenübermittlung	500
Fremdenverkehr	600
Verwaltung	300

Zu den wichtigsten langfristigen Einzelprojekten der marokkanischen Entwicklungsplanung gehören die Erschließung des Sebou-Tales durch den Bau von 12 Staudämmen. Für die Förderung der Landwirtschaft außerhalb der Bewässerungsgebiete wurde 1966 mit dem "Projet de revalorisation de l'agriculture en sec au

Maroc" (PRAM) begonnen. Welchen Einfluß die Maßnahmen zur Nationalisierung ("Marokkanisierung") ausländischer Unternehmen durch Beteiligung von heimischem Kapital und Fachkräften auf die künftige Wirtschaftsentwicklung haben werden, ist noch nicht abzusehen.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	39,59
dar.:	
1965	7,20
1966	9,35
1967	4,11
1968	9,71
1969	8,42

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	23,27
dar.:	
1965	2,48
1966	2,71
1967	2,71
1968	3,71
1969	4,17

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	961,58
darunter:	
Vereinigte Staaten	572,42
Frankreich	280,90
Bundesrepublik Deutschland	81,73
Italien	13,60
Belgien	5,67
Kanada	5,43

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	572,4

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Royaume du Maroc, Premier Ministre, Secrétariat au plan, au développement régional et à la formation des cadres, Division des Statistiques, Rabat	Annuaire statistique du Maroc 1970 Statistiques. Bulletin mensuel
—, Service central des Statistiques, Rabat	Recensement démographique (juin 1960). Population légale du Maroc Bulletin économique et social du Maroc Parc automobile du Maroc
—, Division des Statistiques et Division du Plan et des Etudes Economiques, Rabat	La situation économique du Maroc en 1970
—, Ministère des Finances, Office des Changes, Rabat	Statistiques du commerce extérieur 1970
—, Ministère du Commerce, de l'Industrie, des Mines, de l'Artisanat et de la Marine Marchande, Rabat	Statistiques du mouvement commercial et maritime du Maroc
—, Ministère des Affaires Economiques, du Plan et de la Formation des Cadres, Rabat	Plan Quinquennal 1968 - 1972
Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca	Bulletin Mensuel d'Informations [auch englisch: Monthly Bulletin of Information] Facts and Figures on Morocco, 1968
Banque du Maroc, Rabat	Etudes et Statistiques
Königl. Marokkanische Botschaft, Bonn	Nachrichten aus Marokko

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.